
8. März 2013

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012



Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen der Bank.....	3
1.1	Organisation und rechtliche Struktur	4
1.2	Geschäftsmodell der Bank und strategische Ausrichtung.....	4
1.3	Internes Steuerungssystem.....	5
1.4	Wesentliche Geschäftsbereiche.....	5
1.5	Operations & Technology (O&T)	6
2	Geschäfts- und Rahmenbedingungen.....	7
2.1	Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen	8
2.2	Entwicklung der branchenbezogenen Rahmenbedingungen.....	9
2.3	Überblick über den Geschäftsverlauf der CGMD	9
2.3.1	Geschäftsbereich Markets	9
2.3.2	Geschäftsbereich Corporate and Investment Banking („CIB“)	11
2.3.3	Geschäftsbereich Citi Transaction Services	12
2.3.4	Treasury	12
2.3.5	Personal und nicht-finanzielle Leistungsfaktoren	12
2.3.6	Vermögenslage	14
2.3.7	Finanzlage.....	15
2.3.8	Ertragslage.....	16
2.3.9	Wesentliche Finanzkennziffern	17
3	Risikobericht	19
3.1	Risikostrategie und -überwachung	20
3.2	Organisation des Risikomanagements.....	21
3.3	Überblick Risikoarten.....	21
3.3.1	Marktrisiko.....	21
3.3.2	Adressenausfallrisiko	22
3.3.3	Liquiditätsrisiko.....	23
3.3.4	Pensionsfondsrisiko	25
3.3.5	Operationelle Risiken	25
3.3.6	Andere wesentliche Risiken	26
3.3.7	Risikoquantifizierung	27
3.3.8	Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	30
4	Internes Kontrollsystem	31
5	Prognosebericht.....	33
5.1	Makroökonomischer Ausblick.....	34
5.2	Erwartungen zur Entwicklung der Bank	35
5.3	Zahlungsfähigkeit	35
5.4	Wesentliche Chancen und Risiken der Geschäftsbereiche	36
5.4.1	Corporate & Investment Banking	36
5.4.2	Markets	36
5.4.3	Citi Transaction Services	37
6	Nachtragsbericht.....	39
7	Übernahmerelevante Angaben.....	41
8	Vergütungsbericht.....	43
9	Versicherung des Vorstandes	45

1 Grundlagen der Bank

Grundlagen der Bank

1.1 Organisation und rechtliche Struktur

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG („CGMD“ oder „Bank“) ist eine unmittelbare 100%-tige Tochtergesellschaft der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co beschränkt haftende KG („CKG“) mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland. Mit dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Muttergesellschaft ist Citigroup Inc. (Delaware).

Der Citigroup Konzern („Citi“) hat das weltweite Geschäft in „Citi Corp“ und „Citi Holdings“ aufgeteilt. Der Bereich Citi Corp enthält das Kerngeschäft des Konzerns, während die Aktiva in Citi Holdings über die Zeit reduziert bzw. abverkauft werden sollen. Die CGMD mit ihren unten aufgeführten Geschäftsbereichen gehört zum Teilkonzern Citi Corp und damit zum Kerngeschäft des Konzerns. Die aktuelle und zukünftige Entwicklung der CGMD wird von der strategischen Entwicklung der Citi beeinflusst.

Die CGMD profitiert von ihrer Einbindung in die Citi, und unterhält lokal Geschäftsbeziehungen zu rund 120 Kernkunden, darunter 29 von 30 DAX-Unternehmen. Zu den strategisch ausgewählten, dem Zielkundenkreis entsprechenden Kunden zählen die bedeutendsten international tätigen Industrie-, Versicherungs- und Bankkonzerne sowie die Bundesrepublik und die Länderregierungen als auch sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand in Deutschland. Daneben bestehen Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Tochtergesellschaften internationaler Konzerne, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen, dem Citi Konzern angehörenden Einheiten in ihrem Heimatland unterhalten. Wesentliche Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Corporate & Investment Banking, Markets und Citi Transaction Services werden unter „Wesentliche Geschäftsbereiche“ näher erläutert.

Die CGMD hat ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main und unterhält eine Zweigniederlassung in London. Am 30. November 2012 waren für die CGMD 334 Mitarbeiter tätig.

Die Bank verfügt über eine Vollbanklizenz nach §1 Abs. 1 KWG und hat eine Bilanzsumme von EUR 9.543 Mio. (Stand: 30. November 2012).

1.2 Geschäftsmodell der Bank und strategische Ausrichtung

Deutschland zählt zu den drei bedeutendsten Märkten für die Citi - nach den Vereinigten Staaten von Amerika und Großbritannien.

Die CGMD verfügt über alle wesentlichen Stabsbereiche (Corporate Governance Funktionen) vor Ort inklusive der Abteilungen Kreditgeschäft, Innenrevision, Financial Control, Compliance und Anti-Geldwäsche, Risikomanagement, Recht, Datenschutz, Steuer, Treasury, O&T sowie Personal. Einige interne Funktionen sind teilweise in andere Citi Geschäftseinheiten ausgelagert.

Die CGMD hat die Stabsbereiche Risikomanagement und Innenrevision 2012 verstärkt und sieht sich vor diesem Hintergrund zum Jahresanfang 2013 angemessen aufgestellt, um den angekündigten regulatorischen Anforderungen nachkommen zu können. Die CGMD überprüft regelmäßig ihre operative Effizienz aufgrund volatiler Ertragserwartungen, insbesondere unter Kostengesichtspunkten. Zur operativen technologischen Unterstützung der Prozesse zur Leistungserbringung arbeitet die CGMD mit der Citibank N.A., Frankfurt, und weiteren Service-Zentren der Citi in Dublin, Warschau und Budapest zusammen.

Die CGMD hat 2012 keine wesentlichen Änderungen am bisherigen Geschäftsmodell vorgenommen. Die Geschäfts- und Risikostrategie ist auch 2012 überprüft und in den unveränderten Prioritäten bestätigt worden.

Grundlagen der Bank

1.3 Internes Steuerungssystem

Die strategischen und operativen Entscheidungen für die CGMD werden vom sechsköpfigen Vorstand der CGMD getroffen. Unterstützt und kontrolliert wird der Vorstand von drei Aufsichtsräten. Der Vorstand tagt monatlich sowie bei Bedarf und der Aufsichtsrat vierteljährlich. Außerdem steht der CGMD ein Beirat zur Seite, der sich ebenfalls vierteljährlich trifft und die CGMD bei politischen, makroökonomischen sowie strategischen Überlegungen berät. Neben den regelmäßigen Sitzungen des Vorstands und des Aufsichtsrats tagt monatlich ein Citi Country Committee („CCC“), in dem alle wesentlichen Geschäfts- und Stabsbereiche vertreten sind. In CCC Sitzungen werden auch die Angelegenheiten aller rechtlicher Geschäftseinheiten der Citi in Deutschland abgedeckt.

Für die Sitzungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und des CCC erhalten die Mitglieder Berichte zu den wesentlichen Aktivitäten, Initiativen, Risikoberichte und den Status aller Geschäfts- und Stabsbereiche.

Der Vorstand erhält von der Abteilung Risikomanagement regelmäßig Berichte auf Tages-, Monats- und Quartalsbasis zum Stand der wesentlichen Risiken der CGMD sowie tägliche Berichte von der Abteilung Financial Control über die Anzahl der bestehenden bzw. neu zugesagten Großkredite, Inanspruchnahmen, den Stand von Sicherheiten, Legal Lending Limite und Kreditrisiko auf Einzel-Engagement-Basis. Der Aufsichtsrat der Bank wird in gleicher Form über den Stand der Bank unterrichtet. Außerdem nimmt der Aufsichtsratsvorsitzende als Gast an den Sitzungen des Vorstands teil. Die einzelnen Vorstandsmitglieder sind in unterschiedlichen Komitees (beispielweise CCC, Audit, New Product, Governance) vertreten.

Zusätzlich zu oben genannten Komitees tagt monatlich auch das Asset-Liability-Komitee („ALCO“) mit Fokus auf das Bilanz-, Liquiditäts- sowie Risikomanagement der deutschen Citi Gesellschaften. Darüber hinaus überwacht das ALCO die Einhaltung der Kapitaladäquanz und prüft rechtliche und regulatorische Anforderungen. In den Sitzungen des New Product Komitee werden alle neuen Produkte der Bank sowie deren Risiken geprüft und gegebenenfalls genehmigt.

Nach Einschätzung des Vorstands entspricht das interne Steuerungssystem der CGMD den Anforderungen an eine ordnungsgemäße Geschäftsführung.

1.4 Wesentliche Geschäftsbereiche

Die CGMD gliedert sich in drei wesentliche Geschäftsbereiche auf: Corporate & Investment Banking („CIB“), Markets und Citi Transaction Services („CTS“). Sie stellen die Kernaktivität der CGMD dar.

CIB besteht aus den Unternehmensbereichen [Corporate Banking und Investment Banking](#).

Corporate Banking beinhaltet die umfassende Betreuung der CGMD Kernkunden sowie der deutschen Tochtergesellschaften und Niederlassungen ausländischer Unternehmen. Letztere werden durch die Global Subsidiary Group („GSG“) Einheit betreut. Zum Leistungsangebot des Corporate Banking Geschäfts gehört die Vermittlung von syndizierten und bilateralen Krediten, Citi Produkten und Dienstleistungen sowie die Koordination des Produkt- bzw. Leistungsangebots und Betreuung der Kunden im weltweiten Citi Netzwerk.

Der Bereich Investment Banking unterstützt die Kunden durch Beratungsdienstleistungen bei Fusionen und Übernahmen und deckt das Corporate Finance Geschäft inklusive Transaktionen im Kapitalmarkt ab.

Grundlagen der Bank

Zum Bereich **Markets** gehört das Emissionsgeschäft von Optionsscheinen, Zertifikaten, Eigenkapital und Anleihen, Devisenmanagement, Aktiengeschäft sowie Verkauf von strukturierten Kredit- und Zinsprodukten bzw. Beratung unserer Kunden im Zins- und Währungsrisikomanagement. Des Weiteren ist der Bereich Risiko-Treasury der Bank im Bereich Markets angesiedelt. Von diesen Produkten werden nur die von der CGMD emittierten Optionsscheine und Zertifikate sowie die hiermit in Verbindung stehenden Absicherungsgeschäfte auf die eigenen Bücher genommen. Für sämtliche anderen Produkte übernimmt die CGMD ausschließlich eine Vermittlungsfunktion.

Der Bereich Transaction Services firmiert als **Citi Transaction Services** (nachfolgend „CTS“ genannt) und besteht aus Treasury & Handelsfinanzierung („Treasury & Trade Services“ oder „TTS“) sowie Wertpapierabwicklung und -verwahrung („Securities & Funds Services“ oder „SFS“). Zum Produktangebot dieser beiden Segmentbereiche gehören die Abwicklung des weltweiten Zahlungsverkehrs, Liquiditätsmanagement, Handelsfinanzierung sowie Wertpapierabwicklung und -verwahrung.

1.5 Operations & Technology (O&T)

Die von der CGMD benötigten Technologieleistungen sind an die Citibank N.A., Frankfurt Branch („CNAF“) ausgelagert und umfassen den Bereich Technology Infrastructure ("CTI") sowie die Anwendungsunterstützung ("ICG Technology"). Weiterhin nutzt die CGMD Anwendungen, die im globalen Rechenzentrumsverbund angesiedelt werden.

Alle Bereiche des operativen Betriebs in Deutschland sind in der CGMD angesiedelt. Die Bank stellt die Funktionstüchtigkeit der wichtigen Kontroll- und Überwachungsfunktionen in der CGMD in Form von O&T Risk and Control sowie verstärkten Einsatz der Auslagerungs-Manager (Outsourcing Manager) sicher.

2 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäfts – und Rahmenbedingungen 2012

2.1 Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die **Weltwirtschaft** verzeichnete 2012 eine moderate Wachstumsrate von 2,5%. Die Abschwächung im Vergleich zu 2011 betraf vor allem die Industrieländer und war dort auf rückläufige Konjunktur in Europa, eine anhaltend moderate Entwicklung der US Wirtschaft und die Debatten um die sogenannte „Fiskal Cliff“ sowie ein sich abschwächendes Wachstum in den Entwicklungsmärkten zurück zu führen.

In **Europa** stand das Jahr 2012 erneut ganz im Zeichen der europäischen Staatsschuldenkrise. Die Sorge um insbesondere den Austritt Griechenlands aus der Eurozone, der Verschuldungsgrad der spanischen Banken sowie die nur zögerliche Stabilisierung der Finanzmärkte der Eurozone ab Mitte des zweiten Halbjahres prägten das Bild. Von den durch die EZB 2011 und 2012 getroffenen Maßnahmen zur Liquiditätsbereitstellung profitierten zu Beginn des vergangenen Jahres zu großen Teilen die europäischen Aktienmärkte – auch mangels alternativer Anlagemöglichkeiten.

Im Laufe des Jahres führten die sich zusehends verschlechternden Finanzierungsbedingungen Italiens und Spaniens sowie die zu diesem Zeitpunkt weiterhin anhaltende Unsicherheit über die politische Lage in Griechenland zu einem erneuten Eingreifen der EZB. Unter der Voraussetzung von Wirtschaftsreformen, eines Sanierungsprogramms für die öffentlichen Haushalte und der Überwachung seitens des European Stability Mechanisms („ESM“), hat die EZB vergangenen Sommer weitere Interventionen am Sekundärmarkt für diese Länder in Aussicht gestellt, um ein ungewolltes Aufbrechen der Eurozone zu verhindern. Erst dadurch hat sich die Lage auf den Finanzmärkten beruhigt, und die Neuverschuldungszinsen für Italien und Spanien haben sich reduziert. Die Wachstumsrate in der Eurozone ist 2012 um 0,5% geschrumpft. Wir erwarten eine deutliche Verbesserung der wirtschaftlichen Situation nicht vor 2015.

Die Wachstumsrate in **Deutschland** war mit nur 0,7% niedriger als erwartet für 2012. Dies ist eine deutliche Verminderung von der in 2011 prognostizierten Wachstumsrate von 3,0%. Die Vorhersage für 2013 bleibt moderat auf einem Niveau von 0,6%-0,7%. Anders als für die Eurozone erwarten wir für Deutschland bereits eine positive Veränderung der Wachstumsrate ab 2014.

Die Erholung der **US amerikanischen Wirtschaft** kam 2012 nur langsam voran. Sie ist 2012 insgesamt nur um 2,2% (2011: 1,7%) gewachsen. Die US amerikanische Inlandsnachfrage hat sich im Laufe des vergangenen Jahres zwar verbessert, die langsame Erholung des Immobilienmarktes und die Unsicherheiten um die Steuerpolitik der Regierung haben jedoch Investitionen zurückgehalten. Es wird weiterhin erwartet, dass die Fed den Leitzins für die nächsten zwei Jahre auf dem aktuell niedrigen Niveau halten wird.

2012 zeigte sich auch eine Verlangsamung der Wachstumsraten in den **asiatischen Märkten**. In China hat sich die Debatte über die Verlangsamung der Wachstumsraten etwas entschärft, nachdem die Wachstumsrate des 4. Quartals höher ausgefallen ist, als erwartet. Chinas Wachstumsrate sollte sich mittelfristig auf einem Niveau von etwa 7-8% einpendeln. Ein Grund hierfür ist die rückläufige Konjunktur der Industrieländer, die sich auch in Chinas Wachstumsraten niederschlägt. Ein ähnliches Bild lässt sich auch für die weiteren Exportländern Asiens wie Singapur, Taiwan und Korea zeichnen.

Geschäfts – und Rahmenbedingungen 2012

2.2 Entwicklung der branchenbezogenen Rahmenbedingungen

Der Finanzdienstleistungssektor ist sowohl auf internationaler wie auch auf nationaler Ebene in 2012 dem steigenden regulatorischen und politischen Augenmerk ausgesetzt gewesen. Die erhöhten regulatorischen Auflagen haben zu erhöhten Kosten wie auch Ertragsschmälerungen auf internationaler wie nationaler Ebene geführt. Auf Grund der Staatsschuldenkrise haben die Erträge der Banken im europäischen Raum bestenfalls stagniert und waren vor allem bei den Banken in den Peripheriestaaten Europas rückläufig. Die Konsolidierung der Branche hat sich jedoch auf Grund von Eingriffen der Regierungen der jeweiligen Staaten und deren Zentralbanken nicht fortgesetzt. Verstärkte Eigenkapitalanforderungen zwingen die Banken zu einem verstärkten Bilanzmanagement und Überprüfung ihrer Geschäftsmodelle. Die Bilanzbereinigung der Banken wird sich weiter fortsetzen. Die amerikanischen Banken haben das Jahr 2012 mit Gewinnen abgeschlossen. Die asiatischen Banken zeigten sich ebenfalls weniger betroffen und konnten in gewissen Märkten sogar ihre Marktanteile ausbauen bzw. sind in neue Märkte eingetreten. Einige der Mitbewerber der CGMD haben sich aus Nischengeschäften zurückgezogen, bzw. Teilbereiche und Portfolios zum Verkauf gestellt.

2.3 Überblick über den Geschäftsverlauf der CGMD

Die durch die europäische Staatsschuldenkrise ausgelösten starken Schwankungen an den internationalen Finanzmärkten haben sich auf die Ertragslage der CGMD negativ ausgewirkt. Während sich die Ergebnisse aus den meisten Geschäftsbereichen relativ stabil zeigten, wirkte sich die Verunsicherung an den Finanzmärkten nachteilig auf das Umsatzvolumen beim Handel von Optionsscheinen und Zertifikaten aus. Dies spiegelt sich in einem rückläufigen Ergebnis in diesem Teilbereich wider.

Auf Grund einer Restrukturierung im Operations & Technology Bereich kam es 2012 zusätzlich zur weiteren Ertragsbelastung für die Gesamtbank.

Auf Grund der soliden Qualität des Kreditportfolios konnten Kreditausfälle auch im Jahre 2012 vermieden werden. Die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

2.3.1 Geschäftsbereich Markets

Aktiengeschäft

Trotz der Erholung an den weltweiten Börsen im Jahr 2012 hatten viele Asset Manager mit Mittelabflüssen aus Aktienfonds zu kämpfen. Dies hatte zur Folge, dass sich das Kommissionsvolumen in Deutschland deutlich reduziert hat. Die Kommissionserlöse im Aktienbereich der CGMD waren davon jedoch weniger stark betroffen als ursprünglich erwartet.

Optionsscheine und Zertifikate

Die Unsicherheiten im Euroraum sowie die anhaltend schwache Nachfrage nach Aktienwerten spiegelten sich auch im Optionsschein- und Zertifikategeschäft wider. An fast allen großen europäischen Märkten für diese Produkte sind die Umsätze im zweistelligen Bereich zurückgegangen. CGMD konnte sich diesem Trend nicht entziehen. CGMDs Position in den Hauptmärkten ist jedoch unverändert gut, und durch einen Ausbau im direkten Handel mit den Kunden konnten in einigen Märkten wie zum Beispiel Frankreich Marktanteile hinzugewonnen werden. Mit Finnland wurde 2012 ein weiterer Markt erschlossen. Durch eingeleitete Kosteneinsparungen konnte der Rückgang des positiven Deckungsbeitrages zum

Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2012

Gesamtergebnis begrenzt werden. Im Laufe des Jahres wurde die Produktpalette im Bereich Warrants/Zertifikate im Anlagebereich Rohstoffe im Laufe des Jahres ausgebaut.

Fixed Income Capital Markets

Im Berichtsjahr 2012 war die CGMD in Deutschland, Österreich und der Schweiz bei zahlreichen Kapital- und Bond-Emissionen beratend tätig. Die dabei abgeschlossenen Transaktionen wurden vorwiegend in den Währungen EUR und USD getätigt. Die Dienstleistungen umfassen Senior Unsecured Emissionen, Bond Rückkäufe, Kapitalprodukte wie Tier 1 und Lower Tier 2 sowie Private Placements.

Vermittlung von strukturierten Produkten / Fixed Income

Der Bereich Fixed Income Sales schloss 2012 leicht über dem Vorjahr. Das operative Geschäft konzentrierte sich auf den Vertrieb von einfachen und strukturierten Kredit- und Zinsprodukten durch die CGMD in Deutschland und Österreich. Ein wesentlicher Bestandteil des Geschäfts waren individuelle, auf die Bedürfnisse der Kunden angepasste, strukturierte Transaktionen im Bereich derivativer Kredit- und Zinsprodukte.

Ein Großteil der gehandelten Produkte war liquiden, mit der höchsten Bonitätsnote versehenen Anlagen zuzuordnen, welche im Primär- und Sekundärmarkt gehandelt wurden. Der Fokus der Kunden lag 2012 auf dem Hedging von Positionen.

Die niedrigen Renditen bei Neuanlagen erschwerten das Umfeld für Pensionskassen und Versicherer im Jahre 2012. Es bestand ein Zielkonflikt der Forderung nach höheren Renditen bei gleichzeitiger Vermeidung von hohem Risiko. Versicherungen und Fondsgesellschaften legten 2012 den Schwerpunkt auf den Zinsbereich und das Management der Positionen in Staatsanleihen. Im Laufe des Jahres 2012 konzentrierten sich die Anleger zunehmend auch auf die Kernstaaten Europas.

Devisenmanagement

Das Devisengeschäft war 2012 durch generell rückläufige Handelsvolumina, längere Perioden niedriger Volatilität und niedrigere Risikobereitschaft institutioneller Investoren geprägt. Ein weiterer Einflussfaktor war die strengere Anforderung an das Risikomanagement und der Fokus auf höhere Kapitalrentabilität. In diesem Zusammenhang führte das Redenominationsrisiko zu einer maßgeblichen Einschränkung bestehender Ertragsmöglichkeiten. Die Erfüllung von Basel III-Kriterien hatte auf Grund von reduzierten bzw. ausgesetzten Handels-Limiten für Firmenkunden sowie der niedrigeren Preise von Standard-Produkten (z.B. Termingeschäft und Bandbreitenoptionen) einen nachteiligen Effekt auf die Ertragslage. Beide Faktoren erschwerten auch die zu Beginn des Jahres 2012 geplante Erweiterung des Kundenkreises. Nicht zuletzt haben sich die intensive Wettbewerbssituation sowie höhere Aufmerksamkeit global agierender Kunden auf Aktivitäten in den Wachstumsmärkten Asiens und Lateinamerikas negativ auf die Ertragsentwicklung im Bereich Devisenmanagement ausgewirkt.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2012

2.3.2 Geschäftsbereich Corporate and Investment Banking („CIB“)

Trotz eines gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeldes hat sich im Jahr 2012 der Bereich CIB stabil gehalten. Durch die selektive Aufnahme neuer Kunden in das Portfolio ist die Grundlage für zukünftiges Wachstum geschaffen worden.

Der **Firmenkundenbereich** (Corporate Banking) arbeitet in enger Kooperation mit anderen Citi-Einheiten weltweit sowie den in der CGMD vertretenen Produktparten. Die Kernaufgabe des Firmenkundenbereichs ist es, für deutsche Kunden Lösungen entlang des globalen Produkt- und Service-Angebots der Citi zu entwickeln und zu implementieren. Der Kundenbetreuer fungiert dabei als Bindeglied zwischen dem Kunden und den jeweiligen lokalen Citi Betreuern in den spezifischen Ländern sowie den Produktverantwortlichen. Während generell nur ein geringer Anteil des Gesamtergebnisses der globalen Umsätze mit diesen Kunden direkt durch die CGMD erwirtschaftet wird, erfolgt der Großteil der Einnahmen aus Verrechnungspreisen und Kostenallokationen mit anderen Einheiten der Citi.

Das **Kreditgeschäft** reduzierte sich 2012 angesichts der anhaltenden Substitution von Bankkrediten Investment Grade Loans („IGL“) durch Kapitalmarktinstrumente Investment Grade Debt (IGD“) für Kunden mit Investment Grade Rating. Insgesamt konnten die unwiderruflichen Kreditzusagen der CGMD gegenüber dem Vorjahr jedoch leicht gesteigert werden. Das Geschäftsaufkommen im Bereich Akquisitionsfinanzierungen ging als Folge vor allem einer deutlich verminderten Anzahl von Akquisitionstransaktionen im Markt deutlich zurück.

Im Bereich **Beratung** (Advisory) entwickelte sich das Kundenvolumen von M&A Transaktionen und Kapitalmarktmaßnahmen in Deutschland gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Der Citi-Anteil am gesamten deutschen M&A Transaktionsvolumen (EUR 81,5 Mrd.) betrug 16,8% 2012¹.

Zudem entwickelte sich der für die Zielkunden der CGMD relevante Eigenkapitalmarkt in Deutschland (Equity Capital Markets) 2012 stark rückläufig. Mit 4,1% Marktanteil gemessen am Emissionsvolumen von EUR 19,2 Mrd. (2011: EUR 29,5 Mrd.) hat die CGMD federführend die Börsengänge von Talanx und O2 begleitet. Diese Entwicklung war vor allem der Abwesenheit großer Transaktionen im Markt geschuldet, von denen der Geschäftserfolg des Bereiches abhängig ist.

¹ Quelle: Dealogic vom 01. Januar 2013. M&A auf Basis abgeschlossener Transaktionen und Equity Capital Markets inklusive Bezugsrechtmissionen.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2012

2.3.3 Geschäftsbereich Citi Transaction Services

2012 zeigte der Produktbereich Cash Management ein niedrigeres Ergebnis als 2011. Dies ist hauptsächlich auf die Niedrigzinsumgebung und die relative Wechselkursschwäche des EUR gegenüber dem USD im Laufe des Jahres 2012 zurückzuführen. Um weitere Cash Management Lösungen anzubieten, wurde die Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Technologiesektor ausgebaut. Die Migration der Kunden von deutschen Zahlungsformaten auf Single Euro Payment Area („SEPA“) Zahlungsformate wurde 2012 weiter vorangetrieben. Zahlreiche Kunden haben die Migration bereits erfolgreich abgeschlossen.

Im Bereich der Handelsfinanzierung wurde 2012 die Vorjahresinitiative zur Marktdurchdringung bei Exportakkreditiven fortgeführt. Durch die wirtschaftliche Lage einiger europäischer Staaten ist die Fragestellung zur Absicherung von Risiken in der Lieferantenkette in den Fokus gerückt. Auch wurde das Adressenausfallrisiko auf der Kundenseite aktiv verfolgt und notwendige Absicherungsmaßnahmen im Bedarfsfall eingeleitet.

Der Produktbereich Wertpapierabwicklung und -verwahrung konnte den positiven Trend der vergangenen Jahre auf Grund des schwierigen Marktumfeldes nicht fortsetzen. Dies spiegelte sich in reduziertem Kundenvolumen wider. In Anpassung an die Marktharmonisierung mit verstärkter Nutzung der Service-Zentren in Wertpapierverwahrung (Target-2 Securities) und operationellem Zahlungsverkehrsbereich, wurden Teile von Prozessen nach Irland und Polen verlagert.

2.3.4 Treasury

2012 konnte die CGMD in einem weiterhin herausfordernden Umfeld positiv an die Strategie des Vorjahres anknüpfen. Die Bank war jederzeit sehr gut mit Liquidität versorgt. Alle regulatorischen Kapital- sowie Liquiditätsratios wurden im Laufe des Jahres eingehalten.

2.3.5 Personal und nicht-finanzielle Leistungsfaktoren

Am 30. November 2012 beschäftigte die CGMD 334 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive Mitarbeiter der Niederlassung in London. Die Hauptursache des Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr lag in der oben genannten Auslagerung von Prozessteilen des Middle-Office in andere Service-Zentren der Citi, die zum Jahresende 2012 abgeschlossen wurde. Die personellen Restrukturierungsmaßnahmen werden spätestens bis zum 31. Mai 2013 abgeschlossen sein.

Die Personalplanung ist Bestandteil der strategischen Planung der Bank und ist an die Entwicklungen in dem Bankensektor und den Finanzmärkten geknüpft. Sofern auf Grund von Marktentwicklungen entscheidende Veränderungen eintreten, erfolgt eine zeitnahe und unter den gegebenen sozialen Rahmenbedingungen mögliche Anpassung der Personalplanung.

Geschäfts – und Rahmenbedingungen 2012

Die Unternehmenskultur der Citi stellt auf eine herausragende Leistungskultur, die als Basis für den geschäftlichen Erfolg gesehen wird, ab. Mit klaren und strukturierten Prinzipien stärken wir diese Kultur durch:

- Zielsetzung und Leistungskontrolle
- Differenzierung von Leistung
Offene Mitarbeitergespräche und Entwicklung der Mitarbeiter mit Hilfe von globalen und regionalen sowie lokalen Trainingsprogrammen. Die Trainingsprogramme können von den Mitarbeitern über das globale Trainingsprogramm individuell (Produktseminare/Soft Skills Seminare) ausgewählt werden. Führungs- und Managerseminare runden das Trainingsprogramm in „class room trainings“ ab
- Die Vielfalt unter den Mitarbeitern sowie Chancengleichheit werden von Citi ebenfalls gefördert. In diesem Zusammenhang wird die Erhöhung des Frauenanteils auf allen Hierarchieebenen der Bank durch interne Programme wie CitiWomen angestrebt. Seit August 2011 ist Citi in Deutschland Mitglied der Charta der Vielfalt

CGMD engagiert sich mit ihren Mitarbeitern in der Gesellschaft. Mit verschiedenen Projekten unterstützt CGMD Hilfsbedürftige in Form von Spenden und Arbeitseinsätzen sowie Hauptschüler beim Bewerbertraining für den beruflichen Einstieg.

Der weltweite Global Community Day („GCD“) wird einmal im Jahr durchgeführt. Mitarbeiter der Citi engagieren sich in im Rahmen von GCD in sozialen Projekten wie z.B. in Kindergärten, Altenheimen und Grundschulen.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2012

2.3.6 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der CGMD erhöhte sich zum 30. November 2012 gegenüber dem Vorjahr um EUR 853,0 Mio. auf EUR 9.543,0 Mio. Die größten Einzelposten der Bilanz bildeten die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 3.521,4 Mio. (im Vorjahr EUR 2.644,1 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 2.027,7 Mio. (im Vorjahr EUR 1.300,5 Mio.) und die Vermögensgegenstände im aktivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 5.700,4 Mio. (im Vorjahr EUR 5.054,7 Mio.). Die Bank wies zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten im passivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 5.674,1 Mio. (im Vorjahr EUR 5.031,7 Mio.) aus. Bei den verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 78,0 Mio. (im Vorjahr EUR 75,5 Mio.) handelt es sich um eine in USD gegebene Schuldverschreibung (Loan Participation Note), die zur Absicherung einer bestimmten Forderung in USD gegenüber einer Bank emittiert wurde.

Zum Stichtag hatte die Bank weder Schuldtitel öffentlicher Stellen und Schuldverschreibungen noch andere festverzinsliche Wertpapiere im Bestand (im Vorjahr EUR 535,8 Mio.).

Die aktivischen und passivischen Handelsbestände resultieren überwiegend aus dem Optionsscheingeschäft und beinhalten die zu Marktwerten bilanzierten Handelsprodukte.

Das Derivate-Geschäft, das sich in die Handelsbücher Währungs-, Aktien-, Index, Zinsrisiken und sonstige Handelsgeschäfte unterteilt, beruht bei der CGMD auf der Identifikation, der Absicherung und dem Weiterreichen von Risiken.

Das Handelsbuch "Währungsrisiken" umfasst:

- OTC-Devisenoptionsgeschäfte
- Devisenoptionsscheine

Das Handelsbuch "Aktien- und Indexrisiken" umfasst:

- Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands
- Index-Schuldverschreibungen und Aktien-Discount-Zertifikate
- Aktien- und Indexoptionen
- Termingeschäfte auf Aktien und Indices

Das Handelsbuch „Zinsrisiken“ umfasst:

- Zinstauschvereinbarungen

Das Handelsbuch „Sonstige Handelsgeschäfte“ umfasst:

- börsengehandelte Termingeschäfte auf Edelmetalle
- Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle

Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2012

2.3.7 Finanzlage

Refinanzierung gewährter Kredite durch die Verbriefung und Verkauf von Credit Linked Notes am Kapitalmarkt nicht mehr vorgenommen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 30. November 2012 inklusive der Einlage betrug insgesamt EUR 590,0 Mio. (im Vorjahr EUR 588,0 Mio.) und beinhaltete eine stille Einlage in Höhe von EUR 122,7 Mio. (im Vorjahr EUR 122,7 Mio.).

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen stiegen auf EUR 593,9 Mio. (im Vorjahr EUR 495,2 Mio.).

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von EUR 1.024,9 Mio. (im Vorjahr EUR 977,4 Mio.).

Bedingt durch die Zentralisierung des europäischen Liquiditätsmanagements wies die CGMD zum Bilanzstichtag eine hohe Liquidität aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die CGMD daher jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen sowie den gesetzlich geforderten Liquiditätsanforderungen nachzukommen.

Die Bank betreibt grundsätzlich keine Fristentransformationen. Der überwiegende Teil der Fälligkeit von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ist daher kurzfristig und zum Großteil in EUR denominated. In nicht materiellem Umfang bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Die Veränderungen des Eigenkapitals im abgelaufenen Geschäftsjahr resultieren aus der mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 vorgenommenen Verschmelzung der Citi Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. mit der CGMD.

Darüber hinaus besteht gem. § 340g HGB ein Sonderposten (Fonds für allgemeine Bankrisiken) in Höhe von EUR 9,4 Mio. (im Vorjahr EUR 6,6 Mio.).

Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2012

2.3.8 Ertragslage

Auf Grund einer grundsätzlich währungskongruenten Refinanzierungsstruktur wirken sich Wechselkursänderungen nur unwesentlich auf die Ertragslage der CGMD aus. Die CGMD finanziert sich primär innerhalb des Citi Konzerns, bei der Bundesbank sowie durch Geldaufnahmen bei Kreditinstituten.

Für das Geschäftsjahr 2012 wies die CGMD einen Gewinn vor Abführung an die CKG und stillen Gesellschafter in Höhe von EUR 53,4 Mio. (im Vorjahr EUR 98,5 Mio.) aus.

Das Zinsergebnis fiel auf Grund der Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren wegen des Verkaufs verbliebener Schuldverschreibungen und des geringeren Zinsniveaus auf EUR 11,5 Mio. (im Vorjahr EUR 29,0 Mio.).

Die Provisionserträge stiegen um EUR 11,5 Mio. auf EUR 162,3 Mio. (im Vorjahr EUR 150,8 Mio.). Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Transfer Pricing-Erträge aus Vermittlungsgeschäften mit verbundenen Unternehmen z.B um die Vermittlung von Produkten aus dem Fixed Income Bereich, Fixed Income Derivate-Bereich sowie Equity- und Equity Derivate-Bereich. Ferner sind hierin Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten enthalten. Gleichzeitig stiegen die Provisionsaufwendungen um EUR 10,0 Mio.

Die Bank konnte im vergangenen Geschäftsjahr einen Nettoertrag des Handelsbestandes in Höhe von EUR 25,0 Mio. verbuchen (im Vorjahr EUR 59,5 Mio.), der sich auf erhaltene Dividenden und das Geschäft mit Optionsscheinen und Zertifikaten bezog. Die europäische Schuldenkrise, die Lage an den internationalen Finanzmärkten und die damit verbundenen schwankenden Kurse wirkten sich in 2012 negativ auf die Erträge aus.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um EUR 21,8 Mio. auf EUR 86,6 Mio. (im Vorjahr EUR 64,8 Mio.) im Wesentlichen bedingt durch die Restrukturierungsaufwendungen.

Die restlichen Verwaltungsaufwendungen stiegen um EUR 2,1 Mio. auf EUR 74,1 Mio. (im Vorjahr EUR 72,0 Mio.).

Die auf Grund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführten Gewinne betreffen in Höhe von EUR 35,8 Mio. die CKG und in Höhe von EUR 17,6 Mio. den Stillen Gesellschafter.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2012

2.3.9 Wesentliche Finanzkennziffern

Die geschäftliche Entwicklung der CGMD wird nachfolgend anhand einiger wesentlicher Zahlen des Geschäftsjahres, aufgliedert nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, im Vergleich zu den Vorjahreszahlen dargestellt.

	30. November 2012 EUR Mio.	30. November 2011 EUR Mio.	Veränderung	
			EUR Mio.	%
Bilanzsumme	9.543	8.690	853	9,8
Geschäftsvolumen	11.162	10.163	999	9,8
Eigenkapital	590	588	2	0,3
Kreditportfolio	5.365	5.196	(169)	(3,1)

Darstellung der einzelnen Komponenten (keine Vollaufstellung):

	1. Dezember 2011– 30. November 2012 EUR Mio.	30. November 2011 EUR Mio.	Veränderung	
			EUR Mio.	%
Zinsergebnis aus dem operativen Geschäft	11	29	(18)	(62,1)
Provisionserträge aus dem Vermittlungsgeschäft	111	96	15	15,6
Provisionserträge aus dem Effektengeschäft	18	17	1	5,9
Nettoertrag des Handelsbestandes	25	60	(35)	(58,1)
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	161	137	24	17,5

Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2012

Das bilanzielle Eigenkapital setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	30. November 2012 EUR Mio.	30. November 2011 EUR Mio.	Veränderung
Gezeichnetes Kapital			
Aktienkapital	210,6	210,6	–
Stille Einlage	122,7	122,7	–
Kapitalrücklage	195,8	193,8	2
Gesetzliche Rücklage	33,0	33,0	–
Andere Gewinnrücklagen	27,9	27,9	–

Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß § 10 KWG setzen sich aus Kernkapital und Ergänzungskapital (nachrangige Verbindlichkeiten) nach Feststellung wie folgt zusammen:

	30. November 2012 EUR Mio.	30. November 2011 EUR Mio.
Bilanzielles Eigenkapital	590,0	588,0
zuzüglich		
Fonds für allg. Bankrisiken gemäß § 340g HGB abzüglich	9,4	6,6
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	(0,3)
Kernkapital	599,3	594,3
Ergänzungskapital	0,0	0,0
Eigenmittel	599,3	594,3
Kapitalquoten		
Kernkapitalquote in %	33,6	29,3
Gesamtkapitalquote in %	33,6	29,3

Trotz der Schuldenkrise im Euroraum und den damit verbundenen Schwankungen an den internationalen Kapitalmärkten hat die CGMD im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ein positives Ergebnis erwirtschaftet.

3 Risikobericht

Risikobericht

3.1 Risikostrategie und -überwachung

Finanzinstitute müssen gemäß der Mindestanforderungen an das Risikomanagement in einem gesamtheitlichen Konzept darlegen, wie das aus ihrer Geschäftstätigkeit resultierende Risikoprofil analysiert, überwacht und gesteuert wird. Die vier wesentlichen Risikokategorien, die hierbei berücksichtigt werden müssen, sind das Liquiditäts-, das Adressenausfall-, das Marktrisiko sowie das operationelle Risiko. Für die CGMD wurden darüber hinaus noch Pensionsfond-, Reputations-, Konzentrations-, Auslagerungs- und Beteiligungsrisiken (Equity Investments) als wesentliche Risiken identifiziert. Darüber hinaus müssen Finanzinstitute dafür Sorge tragen, potentielle Risiken aus dem Geschäftsbetrieb mit ausreichendem, ökonomischem Kapital zu unterlegen.

Die CGMD hat die entsprechende Infrastruktur aufgebaut, um die genannten Risiken jederzeit adäquat zu überwachen und zu steuern. Für die CGMD wurde ein Dokument erstellt, das die Umsetzung der MaRisk in Richtlinien spezifiziert. Es handelt sich hierbei um die Erstellung einer ganzheitlichen Risikoinventur, die Berücksichtigung von Risikokonzentrationen, die Erstellung eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und die damit einhergehende Einhaltung der Risikotragfähigkeit, die Begrenzung und die Überwachung von Risiken, die Durchführung von regelmäßigen Stresstests, die Erstellung eines aussagekräftigen Berichtswesens an den Vorstand sowie die Einführung eines ganzheitlichen Strategieprozesses, basierend auf der Geschäftsstrategie und sich hieraus ableitenden Risikostrategie.

Die CGMD hat ihr Risikotragfähigkeitskonzept in den vergangenen Jahren in wesentlichen Teilen überarbeitet. Die Berechnung des erforderlichen ökonomischen Kapitals fußt auf dem Going-Concern Ansatz, der bei der Gegenüberstellung von Risikodeckungsmasse zum notwendigen Risikokapital auf die Fortsetzung der Geschäftstätigkeit abzielt und die aus Basel II, Säule 1 errechneten Eigenmittel von der ursprünglich zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse in Abzug bringt. Darüber hinaus werden 2013 weitere Komponenten in dem Konzept berücksichtigt, um auch Aspekten und Anforderungen aus dem Gläubigerschutz (Liquidationsansatz) in angemessener Weise Rechnung zu tragen.

Alle wesentlichen Risiken, die zwecks Risikobegrenzung und -überwachung plausibel quantifiziert werden können, fließen in die Risikokapitalberechnung ein. Diese umfassen Adressenausfall-, Marktpreis-, Pensionsfond-, Beteiligungsrisiken und operationelle Risiken.

Neue aufsichtsrechtliche Anforderungen, wie die Berücksichtigung von Risikokonzentrationen und Stresstest Betrachtungen auf Risikopositionen (Markt- und Kreditrisiko) wurden angemessen in das Risikotragfähigkeitskonzept integriert. Wesentliche Risiken, die nicht über die Verwendung von Modellen quantifiziert werden können (Liquiditäts- und Auslagerungsrisiken), werden über stringente Überwachungs- und Kontrollprozesse in angemessener Weise gesteuert. Die Bank hat Reputationsrisiken ebenfalls als diskretes, wesentliches Risiko identifiziert. Die Kontrolle und Überwachung von Reputationsrisiken erfolgt implizit über das Management aller anderen Risikokategorien, da sich Reputationsrisiken generell aus eintretenden Ereignissen anderer Risiken ergeben.

Die umfangreiche Risikostrategie berücksichtigt mit einem Prognosezeitraum von drei Jahren alle Risiken, das makroökonomische Umfeld, die erwartete Geschäftsentwicklung, potentielle interne und externe Einflussfaktoren sowie Adverse Stresstests. Damit wird die Risikotragfähigkeit auch für die Prognosezeiträume der CGMD unter Beweis gestellt.

Risikobericht

3.2 Organisation des Risikomanagements

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements ist in einer globalen Richtlinie, detailliert geregelt. An dieser Richtlinie orientiert sich die CGMD und hat darauf aufbauend ein eigenständiges, den lokalen Anforderungen genügendes Manual sowie ein ebenfalls eigenständiges Risikotragfähigkeitskonzept implementiert.

3.3 Überblick Risikoarten

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGMD nach Risikogesichtspunkten sind

- Optionsscheingeschäft
- Emission und Handel von Investmentzertifikaten
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten
- Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen
- Wertpapierleihe (in geringem Umfang)

Die verschiedenen Risikoarten dieser Produkte sind wie folgt in die Risikoüberwachung einbezogen. Zusätzlich resultieren für CGMD Risiken aus dem klassischen, oben beschriebenen Kreditgeschäft mit institutionellen Adressen und Firmenkunden.

3.3.1 Marktrisiko

Das Marktrisikomanagement der CGMD ist in drei Hauptbereiche gegliedert, die jeweils für Währungs-, Zins- und sonstige Preisrisiken zuständig sind.

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich sowie im Bereich Treasury werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch Pricing Modelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden automatisch in die Bewertungssysteme eingespielt. In anderen Fällen werden die Marktparameter durch den Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Marktfolge streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt.

Die Risiko-Quantifizierung erfolgt für die Handelsbücher und den Bereich Treasury täglich durch Faktor-Sensitivitäts-Analysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Rohstoffe) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Marktbewegung ermitteln. Damit wird ein Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolios sowie des gesamten Handelsportfolios erstellt.

Weiterhin werden die Verlustpotentiale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ („VaR“) unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der VaR spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99% (2,33Standardabweichungen) wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Risikobericht

Die Berechnung des VaR erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die bei der Citi in New York zentral für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in der Berechnung angewandten Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis ermittelt.

Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Analysen der Stressszenarien in regelmäßigen Abständen sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

Für die einzelnen Handelsbücher und Treasury sind Limit-Strukturen und Management Action Triggers etabliert, die konzeptionell dem Modell der Risiko-Quantifizierung folgen.

Auf Grund der Komplexität der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGMD an ein Risikoüberwachungssystem der Citi angebunden, das alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und marktübergreifend vom Handel unabhängig darstellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limits gegenüberstellt. Die vom System täglich erstellten Berichte (die auch Limit-Überschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling täglich morgens zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

3.3.2 Adressenausfallrisiko

Die CGMD überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Vertragsparteien eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahenten-Limite für Handelsgeschäfte sowie die Emittentenrisiken [und Adressenausfallrisiken aus dem bestehenden Kreditportfolio]. Die Überwachung für die verschiedenen Risiken erfolgt durch eine vom Geschäft unabhängige Abteilung. Im Handelsgeschäft, differenziert die Bank die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (Settlement Risk) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn die Bank am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde jedoch seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die Bank die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der „Mark-to-Market“ Bewertung der Kundenposition.

Für die einzelnen Kontrahenten, die gemäß aufsichtsrechtlicher Vorgaben zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger von Markt und Marktfolge genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahenten-Risiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, werden die zuständigen Händler, inklusive des Leiters des Handelsbereiches, unverzüglich informiert. Darüber hinaus wird der Vorstand im Rahmen des täglichen Berichtswesens über diesen Sachverhalt informiert.

Risikobericht

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios nach Kreditarten :

<i>(MM EUR)</i>	4Q11	4Q12
LOANS	3,194	3,746
LOAN COMMITMENTS	977	1,025
BONDS	529	0
GUARANTEES	262	369
SETTLEMENT GUARANTEES	233	225
INVESTMENTS	0.8	0.8
GRAND TOTAL	5,196	5,365

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios nach Industriegruppen:

<i>(MM EUR)</i>	4Q11	4Q12
FINANCE	2,621	921
SERV & GOVERNMENT	1,395	2,880
INDUSTRIAL/CORPORATES	1,002	1,564
OTHERS	179	0
Grand Total	5,196	5,365

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios nach Ländern und Regionen:

<i>(MM EUR)</i>	4Q11	4Q12
GERMANY	2,393	4,358
USA	2,301	510
EUROPE	285	266
ASIA	168	159
OTHER	49	72
Grand Total	5,196	5,365

3.3.3 Liquiditätsrisiko

Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Cash Flows nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und

Risikobericht

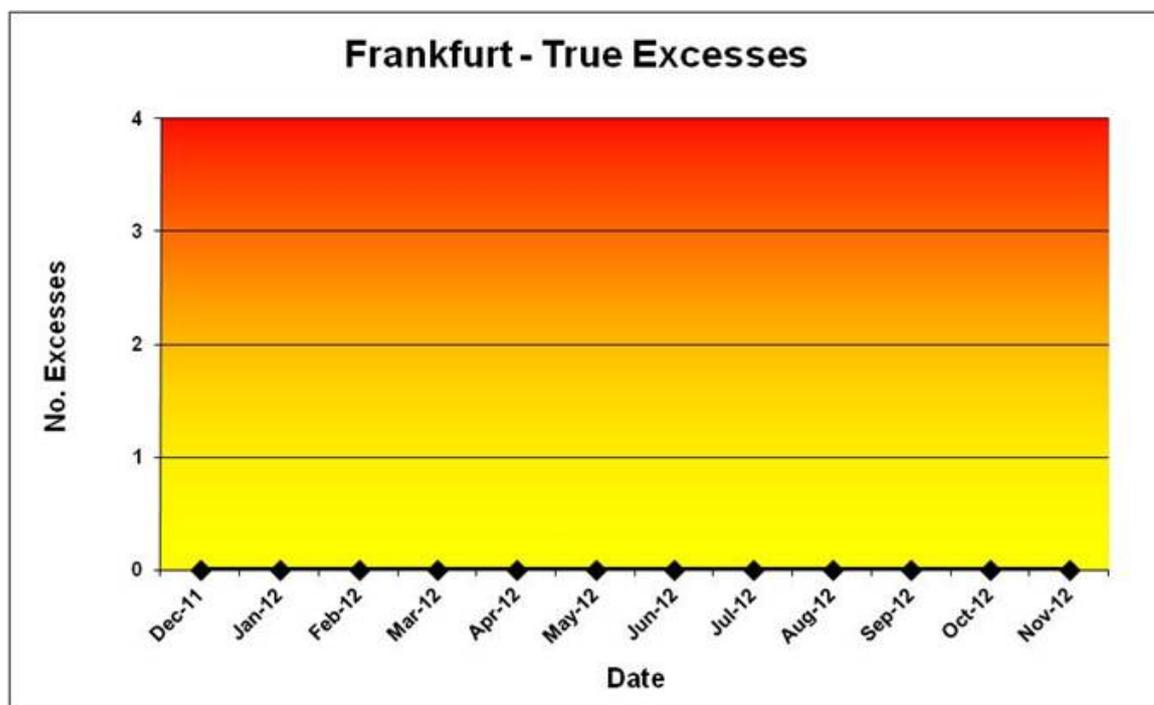
Limitierung aggregierter Mittelab- sowie -zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Analysen der Szenarien ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe auf Grund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limite wird vom Risiko-Controlling täglich überwacht, welches den Vorstand unverzüglich über die Liquiditätssituation der Bank informiert. Es wurde zudem eine Liquiditätsreserve gebildet, um potentielle Verwerfungen an den Kapitalmärkten und daraus resultierende Liquiditätsengpässe abfedern zu können.

Die CGMD weist über alle in der Liquiditätsablaufbilanz festgelegten Fristigkeiten hinweg einen signifikanten strukturellen Liquiditätsüberhang auf. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu keinen Limit-Überschreitungen innerhalb der Liquiditätsablaufbilanz.

Die untenstehende Tabelle, bei der es sich um das Ergebnis der täglich erstellen Liquiditätsablaufbilanz handelt, gibt einen Überblick über die Liquiditätssituation der Bank zum Bilanzstichtag, 30.11.2012:

30. Nov. 2012										
MAR - CGMD USD	O/N	2-7	8-15	16-EOM	M2	M3	M4-M6	M7-M12	Y2	Y3->Y5
In USD '000,000	2,733	1,924	1,924	1,930	1,891	1,891	1,855	1,851	1,747	46
Limit	-720	-855	-990	-990	-990	-1,000	-1,000	-900		
Limit utilization	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%		
Excess	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Die nachfolgende Darstellung verdeutlicht, dass die CGMD im Geschäftsjahr keine Überschreitungen ihrer Liquiditätslimite zu vermeiden hatte:



Risikobericht

3.3.4 Pensionsfondsrisiko

Die Bank verfügt derzeit über drei Pension Fonds. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden jedoch nur die zwei Fonds berücksichtigt, für die die CGMD über Mindestrenditezielsetzungen und eine Nachschusspflicht ein ökonomisches Risiko trägt. Die Anlagestrategie wird durch das Pension Fund Investment Committee getroffen, während das Management der Fonds einem externen Fondverwalter obliegt.

3.3.5 Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählt die CGMD alle Risiken, die weder Markt-, Adressenausfall-, Pensionsfonds- oder Liquiditätsrisiken darstellen. Das Reputationsrisiko wird seit 2012 separat von den operationellen Risiken behandelt. Operationelle Risiken sind:

- [Abwicklungsrisiko](#)
Das Risiko der fehlerhaften Bearbeitung von Geschäftsvorfällen bzw. das Ausführen von Transaktionen, die der Intention und Erwartung des Managements der Bank widersprechen
- [Informationsrisiko](#)
Das Risiko, dass auf Informationen, die innerhalb oder außerhalb der Bank erstellt, erhalten, übermittelt oder gespeichert wurden, nicht mehr zugegriffen werden kann. Weiterhin können diese Informationen von schlechter Qualität sein, falsch gehandhabt oder unberechtigt angeeignet worden sein. Dem Informationsrisiko werden ebenfalls Risiken zugeordnet, die aus Systemen resultieren und zur Informationsverarbeitung genutzt werden.
- [Personalrisiko](#)
Die Bank hat, bedingt durch ihre spezifische Produktkonzentration, einen hohen Bedarf an qualifiziert ausgebildeten Fach- und Führungskräften. Hier ist das Risiko einer hohen Fluktuation zu nennen bzw. das Risiko, ausreichend qualifiziertes Personal an das Haus nicht binden zu können. Darunter zu verstehen ist auch das Risiko, dass Mitarbeiter der Bank bewusst oder fahrlässig gegen gesetzte Regeln oder die Geschäftsethik des Hauses verstoßen.
- [Rechtsrisiken und aufsichtsrechtliche Risiken](#)
Unter Rechtsrisiken verstehen wir alle aus vertraglichen Vereinbarungen sowie aus rechtlichen Rahmenbedingungen resultierenden Risiken. Aufsichtsrechtliche Risiken ergeben sich aus den für die Bank bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen und sich hieraus ableitenden Schäden bei Nichterfüllung dieser Anforderungen.
- [Betrugsrisiken](#)
Hierbei handelt es sich sowohl um interne- wie externe Betrugsrisiken wie Bestechung, Insiderhandel, den Diebstahl von Daten.

Risikobericht

Darüber hinaus berücksichtigt die Bank weitere operationelle Risiken (Franchise Risiko, Versicherungsrisiko, Technologierisiko) gemäß einer im Jahr 2012 durchgeführten Risikoinventur.

Die Verantwortung für die Umsetzungsmaßnahmen im Hinblick auf das Management der operationellen Risiken obliegt den Abteilungsleitern oder Business Managern unterhalb der Vorstandsebene. Sie sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren. Die übergeordnete Überwachung von operationellen Risiken und das entsprechende Meldewesen obliegt der Verantwortung des Country Risk Senior Managers. Zu diesem Zweck wurde Geschäftsjahr 2011/2012 eine umfangreiche Risikoanalyse aller potentiellen operationellen Risiken durchgeführt.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen Citi Policies geregelt. Der Vorstand wird über das tägliche und monatliche Berichtswesen in angemessener Weise über die oben beschriebenen Risiken informiert.

3.3.6 Andere wesentliche Risiken

Die Bank hat sehr geringe Beteiligungsrisiken, die im Wesentlichen aus Beteiligungen in Infrastrukturplattformen resultieren. Diese Risikokategorie wird als wesentlich erachtet, wenngleich das Investitionsvolumen sehr gering ist.

Die CGMD hat in der Vergangenheit verschiedene Prozesse zu internen- und externen Dienstleistern verlagert (Auslagerungsrisiko). Es handelt sich hierbei vorrangig um Prozesse in der Abwicklung- und dem Middle-Office für Handels- und Kreditprodukte. Die Prozessverlagerungen erfolgten in der Regel in Service-Zentren in Dublin, Warschau und Budapest. Diese Einheiten fungieren als Dienstleister für die gesamte Region Europe Middle East and Africa („EMEA“). Eine angemessene Kontroll- und Steuerungsinfrastruktur mit dezidierten Verantwortlichkeiten gewährleistet jederzeit die Transparenz über diese Prozesse und den reibungslosen Ablauf in der Prozesskette.

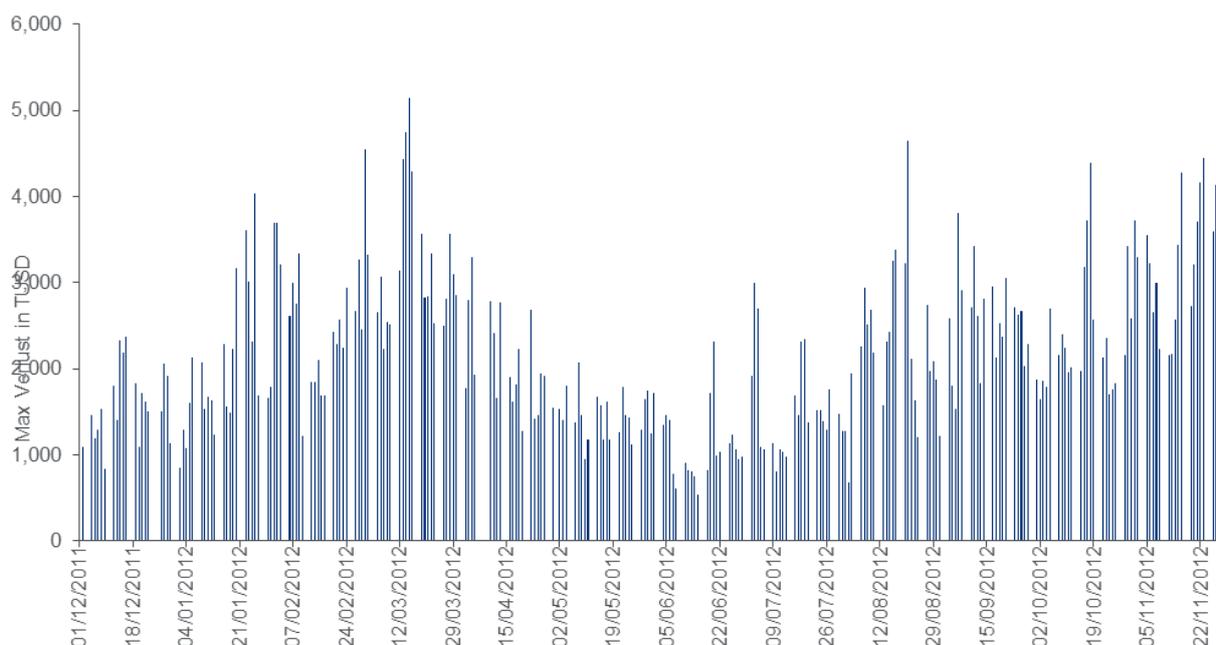
Da sich das Reputationsrisiko aus allen anderen Risiken ergeben kann, wird es separat vom operationellen Risiko behandelt. Die Steuerung und Überwachung von Reputationsrisiken erfolgt aus den vorgenannten Grund implizit über die Kontrolle aller Risikokategorien, aus denen sich ein Reputationsrisiko ergeben kann.

Risikokonzentrationen, die gem. AT 2.2 MaRisk einen wesentlichen Risikobaustein darstellen, werden in unterschiedlichen Analysen qualitativ und quantitativ in der Gesamtbankstrategie berücksichtigt. Die quantitative Berücksichtigung von Risikokonzentrationen erfolgt zum einen implizit über die verwendeten Risikokapitalmodelle, sowie über ausgearbeitete Stressszenarien (Inverse Stress Tests).

Risikobericht

3.3.7 Risikoquantifizierung

Das untenstehende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des VaR im Geschäftsjahr 2012:



Bedingt durch die eingetretenen Verwerfungen an den globalen Finanzmärkten im August 2011 hat die Bank die Marktpreisrisiken, die aus dem Equity Warrants Bereich stammen, abgesenkt. Eine angepasste Absicherungsstrategie führte dazu, dass zum Ende des Jahres 2011 der VaR auf ein vergleichsweise niedriges Niveau abgesenkt werden konnte. Seit Mitte 2012 hat sich die VaR-Inanspruchnahme wieder erhöht und entspricht den langfristigen Durchschnittswerten, wenngleich die in der Vergangenheit zu beobachtenden Spitzenwerte durch die oben erwähnte, angepasste Absicherungsstrategie nicht mehr zu beobachten waren. Die Auslastung der VaR-Limite war im Geschäftsjahr 2012 sowohl auf konsolidierter Ebene (siehe Darstellung oben), wie auch auf Portfolioebene für alle Handelsbuchbereiche auf einem vergleichsweise geringen Niveau.

Risikobericht

Nachfolgend ist das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs im Geschäftsjahr 2012 in USD aufgeführt:

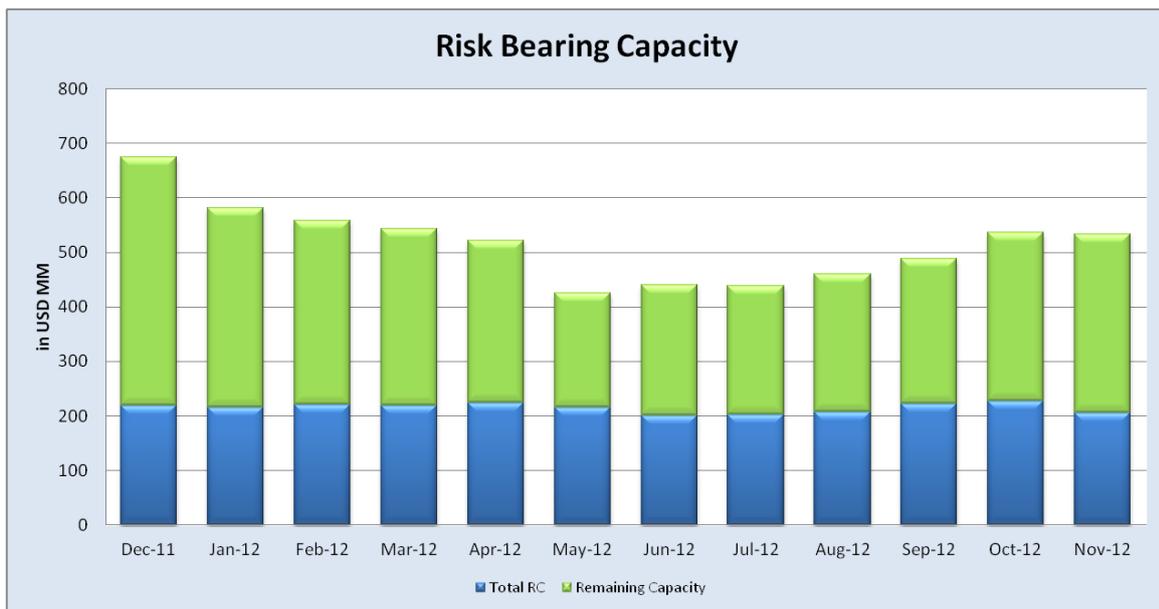


Die nachfolgende Tabelle/Graphische Darstellung zeigen die Entwicklung der ökonomischen Kapitalanforderungen für jede quantifizierbare, wesentliche Risikoart der CGMD für das Geschäftsjahr 2012. Die aufgeführten Zahlen sind in USD Mio. Aus der letzten Spalte „Trend“ wird auf die Entwicklung der Risikotragfähigkeit im Vergleich zum Vormonat eingegangen. Konzentrationsrisiken werden implizit über die Verwendung der unterschiedlichen Risikokapitalmodelle berücksichtigt. Das in der Tabelle spezifizierte Konzentrationsrisiko („Concentr. Risk“) basiert auf einem dezidierten operationellen Risikoszenario, bei dem in den vergangenen Jahren potentielle Ertragsrisikokonzentrationen reflektiert wurden. Die Bank sieht keine Notwendigkeit mehr für die Unterlegung dieses diskreten Szenarios mit Risikokapital und berücksichtigt die sich hieraus ergebene Minderung der Risikodeckungsmasse seit November 2012 nicht mehr im Risikotragfähigkeitskonzept.

Risikobericht

Month	Credit Risk	Market Risk	Operational Risk	Equity Risk	Pension Fund Risk	Concentr. Risk	Total RC	Risk Bearing Capacity	Remaining Capacity	Trend*
Dec-11	82.5	31.2	43.7	1	44	16.2	218.6	674.6	456.1	stable
Jan-12	78.5	30.8	44.5	1	44	16.2	215	582.0	367.0	down
Feb-12	79.6	35	45.4	1.1	44	16.2	221.3	558.2	336.9	down
Mar-12	80.6	44.8	45.1	1.1	32	16.2	219.8	543.8	324.0	stable
Apr-12	80.6	44.9	48.8	1	32	16.2	223.5	521.2	297.7	stable
May-12	80.4	39.6	45.8	1	32	16.2	215	425.1	210.1	down
Jun-12	77.3	26.4	46.5	1	33	16.2	200.4	439.4	239.0	stable
Jul-12	83.3	23.5	45.3	1	33	16.2	202.3	438.6	236.3	stable
Aug-12	80.4	29.7	46.5	1	33	16.2	206.8	460.6	253.8	stable
Sep-12	81.5	36.5	47.7	1	39	16.2	221.9	488.3	266.4	stable
Oct-12	84.6	40.3	47.9	1	38	16.2	228	535.9	307.9	up
Nov-12	71.5	46.8	47.9	1	38	0	205.2	533.6	328.4	up

Die nachfolgende graphische Darstellung setzt die gebundenen Risikokapitalien (blaues Feld) ins Verhältnis mit der noch verfügbaren Risikodeckungsmasse (grünes Feld):



Die Risikotragfähigkeit war und ist jederzeit gewährleistet, und die Bank verfügt über einen angemessenen Risikokapitalpuffer. Auch die im Rahmen des jährlichen Risikostrategieprozesses durchgeführte Risikokapitalprojektion für die kommenden drei Geschäftsjahre hat ergeben, dass unter Berücksichtigung der angestrebten Geschäftsentwicklung und der durch die MaRisk spezifizierten Anforderungen an einen Strategieprozess (z. B. die Berücksichtigung von adversen Stressszenarien), die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Risikobericht

3.3.8 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Auf Grund der im Berichtszeitraum durchgeführten weiteren Verbesserungen im Gesamtbereich Risikomanagement verfügt die Bank über das branchenübliche Instrumentarium und erfüllt die Anforderungen nach MaRisk.

Die Bank verfügt in ausreichendem Maße über Liquiditäts- und Kapitalressourcen, um alle oben genannten Risiken in angemessener Weise abdecken zu können und um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung jederzeit unterstützen zu können.

4 Internes Kontrollsystem

Internes Kontrollsystem

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Rechnungslegung

Das Rechnungswesen der CGMD erfolgt entsprechend den Konzernvorgaben der Citi auf Basis der Rechnungslegung nach US-GAAP. Um die halbjährlichen bzw. jährlichen lokalen Anforderungen an die Finanzberichterstattung (Jahresabschluss und Lagebericht) nach HGB bzw. RechKredV zu erfüllen, werden sämtliche Kontensalden der CGMD aus dem Hauptbuch der Bank in eine dafür vorgesehene separate Datenbank überspielt. Innerhalb dieses Systems werden daraufhin die erforderlichen Zuordnungen, Umgliederungen sowie ergebniswirksamen Anpassungsbuchungen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ entsprechend den Vorschriften der deutschen Rechnungslegung vorgenommen. Dieser Prozess unterliegt der lokalen Abteilung Financial Control, die organisatorisch dem dafür zuständigen Vorstandsmitglied direkt unterstellt ist.

Die CGMD stützt die Überwachung ihrer Bilanzkonten und deren Salden auf ein weltweit genutztes System. Innerhalb des Systems ist jedem Bilanzkonto ein Kontenverantwortlicher zugeteilt, der auf monatlicher Basis den Saldo des entsprechenden Kontos abzustimmen und auf Anfrage nachzuweisen hat. Die Möglichkeit inaktiver und nicht zugeordneter Bilanzkonten ist somit ausgeschlossen.

Die Ergebnisse des Prozesses werden im Rahmen eines monatlich stattfindenden Balance Sheet Validation Komitee besprochen. Daran nehmen die Vorstandsmitglieder für Rechnungswesen und Abwicklung, die Mitarbeiter der O&T Risiko- und Kontrolleinheit, der Abteilung Financial Control sowie der Innenrevision teil.

Der Vorstand der CGMD wird im Rahmen monatlicher Sitzungen über die Gesamtbilanz sowie die aktuelle Gewinn- und Verlustrechnung der CGMD auf Basis der nach US-GAAP Regeln erstellten monatlichen Berichte informiert.

Der Aufsichtsrat nimmt die Kontrollfunktion des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems gemeinschaftlich wahr und wird während der Aufsichtsrat-Sitzungen hierüber informiert.

Die Bank hat in 2012 entsprechend dem Konzernstandard der Citi „Risk and Control Self Assessment“ („RCSA“) operiert, welches im Einklang mit dem „Internal Control – integrated Framework“ des „Committee of Sponsoring Organizations of the Readway Commission“ (COSO) steht. Mit Hilfe dieses Systems führt die Citi weltweit je Organisationseinheit auf Prozessebene die Identifikation von Risiken und implementierten Kontrollen durch und dokumentiert diese „End-to-End“-Prozesse. Seit Anfang 2013 arbeitet CGMD an der Implementierung eines globalen Nachfolgeprozesses „Management Control Assessment“ („MCA“), das das RCSA ersetzen soll. Die Durchführung des Prozesses verbleibt Aufgabe aller Prozessverantwortlichen innerhalb der CGMD. Die Rechnungslegung nach US-GAAP ist in der weltweit gültigen Citi Richtlinie „Accounting Policy Manual“ geregelt. Im lokalen Rechnungswesen erfolgen zu den relevanten Abschluss-Stichtagen für alle wesentlichen Kontenentwicklungen ebenso wie für Veränderungen in den einzelnen Positionen analytische Testläufe und Kontrollen.

Die Ergebnisse des MCA, die Prüfungsergebnisse der Konzernrevision und der Innenrevision sowie die Dokumentation der daraufhin eingeleiteten korrektiven Maßnahmen werden in einer Datenbank erfasst. Das Management wird auf monatlicher Basis über den Stand der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen informiert.

Die für die Finanzberichterstattung nach lokalen Standards notwendige Software sowie die dafür erforderlichen Daten sind in einer gesicherten IT-Umgebung hinterlegt und mit limitierten Zugriffsrechten versehen.

5 Prognosebericht

Prognosebericht

5.1 Makroökonomischer Ausblick

Für die Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet die Bank² 2013 einen leichten Anstieg der Wachstumsrate von 2,5% auf 2,6%. 2014 sollte das Wachstum auf 3,2% ansteigen. Die Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums hatte ihren Grund vor allem in der Wachstumsverlangsamung in den Industrieländern. Für die Industrieländer erwartet die Bank 2013 ein moderates Wachstum von 1,0% mit einem leichten Anstieg auf 1,6% in 2014.

Insgesamt erwartet die Bank weiterhin erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen.

In der Eurozone erwartet die Bank eine leichte Rezession (die Wachstumsvorhersagen der Bank liegen bei -0,6% und -0,4% für 2013 und 2014). Die anhaltende Staatsschuldenkrise sowie die hohe Verschuldung im Privatsektor in den europäischen Peripheriestaaten werden hierfür als Ursachen gesehen. Es wird erwartet, dass die EZB auch weiterhin stabilisierend in die Märkte eingreifen und in Abhängigkeit von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum im 2. Quartal 2013 einen weiteren Zinsschritt vornehmen wird, dem ein voraussichtlich letzter Zinsschritt nach unten im Verlauf des zweiten Halbjahrs folgen könnte. Schon 2012 hat die EZB ihre Bereitschaft gezeigt, auf neue bzw. wieder aufkeimende Krisenszenarien mit entsprechender Stärke zu reagieren. Sollte die EZB auch 2013 diese Haltung beibehalten, könnte dies zu einer weiteren Entspannung an den Finanzmärkten führen. Die Bank sieht es dennoch als wahrscheinlich an, dass Südeuropa bzw. Irland nicht schnell auf einen nachhaltigen gemeinsamen Fiskalpfad kommen werden. Falls die Kernländer in der Zukunft nicht mehr bereit sein sollten im größeren Ausmaß die Peripherieländer zu unterstützen, könnte es zu einer Reihe von Schuldenumstrukturierungen (wahrscheinlich durch längere Laufzeiten und Zinsermäßigungen) kommen, jedoch wohl nicht vor 2015.

In den USA dürften sich nach einer Wachstumsabschwächung von 2,2% in 2012 auf 1,9% in 2013 nach Ansicht der Bank die Wachstumsaussichten der US-amerikanischen Wirtschaft für 2014 auf 3,1% verbessern. Die Gründe hierfür sind eine steigende Inlandsnachfrage, günstigere Finanzkonditionen und die abnehmende Sorge um die Folgen eines „Fiscal Cliff“.

Starkes Wachstum erwartet die Bank in den Schwellenländern Asiens, Lateinamerikas, Afrikas und des Mittleren Ostens mit 5,2% für 2013 und 5,5% für 2014. Für China mit 7% und Indien mit 6% werden die stärksten Zuwächse erwartet.

Das Ertragswachstum des Bankensektors dürfte vor dem Hintergrund der Staatsschuldenkrise, schwachen Wachstums und der Volatilität auf den Märkten eher nur verhalten sein. Für 2013 geht die Bank von einem Anstieg um etwa 1,6% aus. Die Umschuldungen in einigen europäischen Staaten erwartet die Bank erst nach 2013. Themen wie Kapital, Regulierung und Restrukturierung werden auch 2013 die Bankenindustrie prägen. Zusätzlich rücken Kostenreduzierung und die Überprüfung der jeweiligen Geschäftsmodelle stärker in den Fokus. Erhöhte regulatorische Anforderungen an Eigenmittel und Liquidität werden die gesamte Finanzindustrie weiter beschäftigen.

² Die Bank legt bei ihren Annahmen Prognosen von Citi Research zugrunde..

Prognosebericht

Für Deutschland erwartet die Bank Wachstumsraten von jeweils etwa 0,5% für 2013 und 2014. Der zu erwartende moderate Anstieg der Wirtschaftsleistung sollte auf die stärkere außereuropäische Nachfrage und somit einen weiteren Anstieg der Exportleistungen, aber auch die Ausweitung der Inlandsnachfrage, zurückzuführen sein. Bis zu den Bundestag Wahlen erwartet die Bank auf Grund der politischen Machtverteilungen keine tiefgreifenden gesetzgeberischen Maßnahmen.

Für die Industrieländer sollte die Inflationsrate 2013 moderater mit 1,6% ausfallen, gefolgt von einem leichten Anstieg 2014 auf 1,9%. Auch in Deutschland sollte die Inflationsrate sich auf dem Niveau von unter 2% bewegen. In Bezug auf die Inflationsraten erwartet die Bank für die Schwellenländer einen leichten Anstieg von 4,4% in 2012 auf 4,6% für 2013 und 4,7% für 2014. Der Anstieg entsteht im Wesentlichen durch die Preiserhöhungen bei Rohstoffen, Energie und Nahrungsmitteln.

5.2 Erwartungen zur Entwicklung der Bank

Es ist nicht vorgesehen und nicht zu erwarten, dass sich das Geschäftsmodell der Bank in 2013 signifikant verändert. Die CGMD wird sich weiterhin auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfelds versuchen, die jetzigen Marktanteile zu halten und auszubauen. Dabei wird die Bank Kunden bei ihren weltweiten Aktivitäten mit dem globalen Netzwerk und der Produktpalette der Citi begleiten. Die Bank wird 2013 weiterhin ein diszipliniertes Kostenmanagement betreiben. Das Hauptaugenmerk wird hierbei auf die Verbesserung der operativen Effizienz sowie der weiteren Stärkung der Corporate Governance gerichtet sein. Weiter im Fokus bleibt die Optimierung der internen Prozesse. Eine wesentliche Ausweitung des Kundenportfolios, des Geschäftsvolumens und der angebotenen Produkte und Dienstleistungen ist nicht geplant. Die Bank beabsichtigt jedoch, selektiv strategisch wichtige Kunden in den Kundenkreis aufzunehmen, sofern sich ein für diese Kunden und die Citi nachhaltig wirtschaftlich vorteilhaftes Geschäftsmodell entwickeln lässt. Die Bonität des aktuellen Kundenportfolios wird als stabil eingeschätzt. Das Exposure des Kreditportfolios gegenüber den Peripheriestaaten ist weitestgehend limitiert. Eine signifikante Belastung hieraus wird nicht erwartet.

Auf Grund der Prognosen der einzelnen Geschäftsbereiche und eines restriktiven Kostenmanagements rechnet die Bank für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 weiterhin mit einem positiven Gesamtergebnis.

5.3 Zahlungsfähigkeit

Auf Grund der stabilen Bilanzstruktur und der soliden Gesamtverhältnisse war und ist die Zahlungsfähigkeit der CGMD jederzeit gewährleistet. Hiervon geht der Vorstand der CGMD auch für 2013 und 2014 aus.

Prognosebericht

5.4 Wesentliche Chancen und Risiken der Geschäftsbereiche

Den hier geschilderten Erwartungen zur Entwicklung der Bank und der einzelnen Geschäftsfelder liegen die im Abschnitt „Makroökonomischer Ausblick“ aufgeführten Annahmen zugrunde.

5.4.1 Corporate & Investment Banking

Im Beratungsgeschäft erwartet die CGMD, dass das Umfeld 2013 und 2014 weiterhin von anhaltenden Unsicherheiten im makroökonomischen Umfeld und neuen regulatorischen Anforderungen beeinflusst bleiben wird. Diese Ursachen dürften einem raschen Anstieg der Zahl der Transaktionen im Markt entgegenstehen. Im Firmenkundenbereich wird, wie oben beschrieben, die Ausweitung des Kundenportfolios nur für die strategisch wichtigen Kunden auf selektiver Basis in Erwägung gezogen. Das Marktumfeld sollte unverändert durch einen hohen Wettbewerb durch inländische als auch internationale Banken sowie Nischenanbieter geprägt bleiben. Die Notwendigkeit bei Wettbewerbern, die Eigenkapitalquoten zu stärken und die Geschäftsmodelle anzupassen, sollte es der CGMD jedoch ermöglichen, zusätzliche Geschäfte und neue Mandate zu gewinnen.

Insgesamt wird ein stabiles Umfeld im Kreditgeschäft, ein moderater Anstieg der Aktivitäten im Firmenkundengeschäft, in den Bereichen Beratung bei Fusionen und Übernahmen sowie Kapitalmarkttransaktionen erwartet.

Der Bereich CIB ist direkt dem Adressenausfallrisiko und dem Liquiditätsrisiko auf dem bestehenden Kreditportfolio ausgesetzt. Die Erfassung und Behandlung dieser Risiken wird im Risikobericht abgedeckt. Naturgemäß entstehen für diesen Geschäftsbereich operationelle Risiken inklusive Reputationsrisiken. Diese Risiken werden in der Risikoinventur erfasst. Des Weiteren sieht der Bereich CIB Risiken aus dem anhaltenden Wettbewerb und Unsicherheiten im makroökonomischen Umfeld, die sich auf CGMDs Marktanteile auswirken könnten. Liquiditätsrisiken werden vom Bereich Treasury behandelt und ebenfalls im Risikobericht abgedeckt.

5.4.2 Markets

Im Bereich Markets dürften 2013 die Erträge und Provisionsaufkommen im kundenbezogenen Geschäft durch die Unsicherheit auf den Märkten und der damit einhergehenden Volatilität beeinflusst werden. Der Geschäftsbereich erwartet eine ähnliche Entwicklung wie im Vorjahr.

Der Fixed Income Bereich erwartet eine zunehmende Nachfrage nach individuellen, besicherten Lösungen für Refinanzierungen. Eine wesentliche Rolle dürfte auch die weitgehende Begleitung und Unterstützung unserer Kunden bei der umfassenden Optimierung ihrer Bilanzen zur Kapitalfreisetzung spielen.

Prognosebericht

Der Geschäftsbereich Aktien erwartet, dass die weltweiten Aktienindizes sich etwas erholen werden, jedoch besteht Unsicherheit dahingehend, wie sich die wirtschaftliche Situation im Euroraum weiter entwickelt. Eine wesentliche Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen für Staaten des Euroraumes ist das größte Risiko für das Basisszenario steigender Aktienmärkte. Falls sich der Boom in den Anleihenmärkten abschwächen sollte, könnte dies dem immer noch unter starker Volatilität leidenden Aktienmarkt zugutekommen.

Im Bereich der strukturierten Produkte /Fixed Income sollte die konservative Anlagestrategie der Investoren anhalten. Restrukturierungen und Abbau von risikobehafteten Positionen bleiben weiterhin die Trends für 2013, obwohl die einschneidenden Anforderungen an das Verhalten von Kapital von der europäischen Richtlinie „Solvency II“ zum Teil entlastet wurden.

Im Derivategeschäft sollte sich der Fokus auf die Reduzierung des Redenominationsrisikos weiterhin nachteilig auf den Ertrag sowie den Marktanteil der CGMD in diesem Segment auswirken.

Zusätzlich würde die stärkere Regulierung von Termin- und Optionsgeschäften sich voraussichtlich nachteilig auf die Ertragslage auswirken.

Auf Grund der Struktur unseres Kundenkreises würden grundsätzlich eine Abschwächung des EUR, insbesondere gegenüber dem USD, sowie ein erneuter Anstieg der Währungsvolatilitäten zusätzliche Ertragschancen wegen der Absicherungsgeschäfte bedeuten. Auch sollte die Bank von einer ansteigenden Zahl an grenzüberschreitenden Akquisitionen und Fusionen sowie anderen Formen des Kapitalmarktgeschäfts in Fremdwährung (z.B. Börsengänge / Listings von Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen außerhalb der Eurozone) profitieren können.

Für Optionsscheine und Zertifikate erwartet der Geschäftsbereich weiterhin starken Wettbewerb unter den führenden Emissionshäusern. Es werden weitere regulatorische Anforderungen erwartet, die fristgerecht in den Geschäftsbetrieb integriert werden müssen.

Der Geschäftsbereich Markets wird durch die Verbuchung von mit dem Geschäftssektor Warrants stehenden Produkten dem Marktrisiko, Emittenten Risiko und Liquiditätsrisiko ausgesetzt. Das Marktrisiko resultiert vor allem aus der makroökonomischen Unsicherheit, die durch das Verhalten von Investoren eine Auswirkung auf die Volumina des Geschäfts haben könnte. Für die Behandlung von diesen drei Risiken verweisen wir auf die Ausführungen im Risikobericht.

Aus den Vermarktungsaktivitäten außerhalb des Warrants Geschäfts resultieren für die CGMD operationelle Risiken inklusive Reputationsrisiken, die in der Risikoinventur erfasst sind. Hierbei verweisen wir ebenfalls zu den Ausführungen im Risikobericht.

5.4.3 Citi Transaction Services

Im Bereich Transaction Services geht die CGMD für 2013 und 2014 weiter von einer angespannten wirtschaftlichen Lage mit einem Niedrigzinsumfeld aus. Auf Kundenseite wird eine Ausweitung der Bankbeziehungen zur Risikodiversifizierung erwartet. Ein besonderer Fokus wird in 2013 auf Bedürfnissen der in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaften von globalen Konzernen liegen. Im Bereich Cash Management ist die SEPA Migration das größte Projekt. Bei den Kunden sind nun Investitionen nötig. Bei den Banken wird es durch SEPA zu einem verstärkten Preisdruck kommen. Auf der anderen Seite hat die SEPA Migration und die damit verbundene Beratung die Intensität der Kundenbeziehung weiter erhöht.

Auch die noch vor der Migration stehenden Kunden werden umfassend beraten, um die Umstellung aller relevanten Zahlungen auf das SEPA-Format 2013 sicherzustellen. Die erfolgreiche SEPA Implementierung sollte zu Systemkonsolidierungen und somit Kostenreduzierungen führen.

Prognosebericht

Im Bereich für Wertpapierdienstleistungen SFS (Securities & Funds Services) wird neben dem Angebot von Auffanglösungen für Kunden bei Ausfall des Erstanbieters der Fokus auf der Weiterentwicklung des Serviceangebots rund um Kapitaldienstleistungen und Steuern liegen. Dies ist ebenfalls Teil der Vorbereitung für die Einführung von Target-2 Securities. In diesem Zusammenhang könnten sich einige Kunden für ein Servicemodell, in dem sie selbst die Abwicklung ihrer Wertpapiertransaktionen übernehmen, entscheiden. Der Bereich SFS plant, seine Dienstleistungen für die Abwicklung der mit dem Kundengeschäft im Wertpapierbereich verbundenen Kapitaldienstleistungen anzubieten.

Im Bereich Handelsfinanzierung dürfte die Nachfrage der Kunden nach Absicherung von Forderungen weiterhin anhalten. Auf der anderen Seite werden die entsprechenden Außenstände aktiv beobachtet und der gegenwärtigen Lage angepasst. Die Bedeutung eines aktiven Liquiditätsmanagements mittels Handelsfinanzierung, wie zum Beispiel Lieferantenfinanzierung, sollte ebenfalls weiterhin zunehmen.

Der Bereich CTS ist limitiert dem Kreditausfallrisiko, operationellen Risiko (inklusive Auslagerungsrisiko), Liquiditätsrisiko und Reputationsrisiko ausgesetzt. Das Kreditausfallrisiko besteht auf Grund der Overdrafts, Garantien und Intra-Day Exposures und wird zusammen mit dem operationellen Risiko im Prognosebericht (bzw. Risikoinventur erfasst). Für das Liquiditätsrisiko verweisen wir auf die Ausführungen zum Bereich Treasury, der das Liquiditätsrisiko zentral behandelt. Das Reputationsrisiko wird durch umfangreiche Prozesse und Kontrollen minimiert.

6 Nachtragsbericht

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2012 vor, die eine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung des Geschäftsverlaufs der CGMD hatten.

7 Übernahmerelevante Angaben

Übernahmerelevante Angaben

Akquisitionen sind für das Jahr 2013 nicht vorgesehen.

8 Vergütungsbericht

Vergütungsbericht

Bezüge des Vorstands (insgesamt)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 5.614,6. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 1.278. Die Gesamtbezüge einschließlich ausgeübter Stock Options der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 850. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 47.190,5 zurückgestellt.

Aufgrund der aktienbasierten Vergütung wurden ca. 30 Tsd. Aktien als variable Vergütung gewährt.

In 2012 wurde die Berücksichtigung eines negativen Erfolgsbeitrags durch ein Vorstandsmitglied bei der Ermittlung der variablen Entlohnung (Malus Regelung) eingeführt.

9 Versicherung des Vorstandes

Versicherung des Vorstandes

Hiermit versichern wir nach besten Wissen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bank hinreichend beschrieben sind.

CGMD AG

Die Vorstandsmitglieder

Jahresbilanz zum 30. November 2012
 Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Aktivseite		EUR	EUR	EUR	30.11.2011 TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			4.348,68		8
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			<u>2.763.578,79</u>		6.725
darunter: bei der Deutschen Bundesbank					
	EUR	<u>2.763.578,79</u>		(30.11.2011 TEUR	<u>6.725</u>)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>-,-</u>	<u>2.767.927,47</u>	<u>6.733</u>
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			504.131.710,00		2.071.643
b) andere Forderungen			3.017.296.163,15	3.521.427.873,15	572.430
3. Forderungen an Kunden					
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	<u>-,-</u>		(30.11.2011 TEUR	<u>-</u>)
Kommunalkredite	EUR	<u>-,-</u>		(30.11.2011 TEUR	<u>-</u>)
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		<u>-,-</u>			-
ab) von anderen Emittenten		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten			<u>-,-</u>		535.841
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	<u>-,-</u>		(30.11.2011 TEUR	<u>535.841</u>)
bb) von anderen Emittenten			<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	<u>-,-</u>		(30.11.2011 TEUR	<u>-</u>)
c) eigene Schuldverschreibungen					
Nennbetrag	EUR	<u>-,-</u>		(30.11.2011 TEUR	<u>-</u>)

5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		102,26	-
5a Handelsbestand		5.700.370.792,17	5.054.720
6. Beteiligungen		367.842,30	679
darunter: an Kreditinstituten	EUR 217.842,30 (30.11.2011 TEUR 218)		
an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR -,-- (30.11.2011 TEUR -)		
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		-,--	-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		15.951,42	325
c) Geschäfts- oder Firmenwert		-,--	-
d) geleistete Anzahlungen		-,--	-
		15.951,42	-
8. Sachanlagen		2.646.168,99	2.761
9. Sonstige Vermögensgegenstände		14.436.170,20	32.876
10. Rechnungsabgrenzungsposten		675.853,79	699
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		6.303.249,00	-
Summe der Aktiva		9.542.968.196,05	8.690.077

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 30.11.2011 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		1.007.532.046,76		1.503.818
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		38.479.847,90	1.046.011.894,66	20.313
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	-,-			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	-,-	-,-		-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.157.178.508,11			1.037.813
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	870.513.679,57	2.027.692.187,68	2.027.692.187,68	262.645
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen			-,-	-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten darunter:		78.029.544,65		75.517
Geldmarktpapiere	EUR -,- (30.11.2011 TEUR -)			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR -,- (30.11.2011 TEUR -)			
c) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-	-,-	-
3a Handelsbestand			<u>5.674.095.474,59</u>	<u>5.031.668</u>
4. Sonstige Verbindlichkeiten			<u>62.548.158,01</u>	<u>104.585</u>

5. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>206.767,16</u>	<u>261</u>
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.360.238,00		5.289
b) Steuerrückstellungen		-,-		-
c) andere Rückstellungen		52.667.956,38	<u>55.028.194,38</u>	<u>53.587</u>
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S. § 340e Abs. 4 HGB			<u>9.386.489,84</u>	<u>6.613</u>
8. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	<u>210.569.889,00</u>			210.570
ab) Stille Einlage	<u>122.710.051,49</u>	<u>333.279.940,49</u>		122.710
b) Kapitalrücklage	<u>195.745.810,73</u>	<u>195.745.810,73</u>		193.746
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	33.027.197,15			33.027
cb) Rücklage für eigene Anteile	-,-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>27.916.536,71</u>	<u>60.943.733,86</u>		27.916
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			<u>589.969.485,08</u>	<u>587.969</u>
Summe der Passiva			<u>9.542.968.196,05</u>	<u>8.690.078</u>

	EUR	EUR	30.11.2011 TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	<u>593.915.080,00</u>		495.232
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-,-	<u>593.915.080,00</u>	-
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-,-		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>1.024.936.270,32</u>	<u>1.024.936.270,32</u>	977.359

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Dezember 2011 bis 30. November 2012
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	1.12.2010-30.11.2011 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	29.908.834,04			52.381
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>425.614,80</u>	<u>30.334.448,84</u>		22.109
2. Zinsaufwendungen		<u>18.857.048,41</u>	<u>11.477.400,43</u>	45.512
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>20.468,70</u>		-
b) Beteiligungen		<u>3.740,00</u>		44
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>-, --</u>	<u>24.208,70</u>	-
4. Provisionserträge		<u>162.259.933,33</u>		150.782
5. Provisionsaufwendungen		<u>10.664.796,08</u>	<u>151.595.137,25</u>	288
6. Nettoertrag des Handelbestands darin berücksichtigte Einstellung in Sonderposten nach § 340g HGB EUR <u>2.773.925,82</u>			<u>24.965.332,41</u>	59.513
7. Sonstige betriebliche Erträge			<u>26.439.313,79</u>	14.220
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>73.311.755,27</u>			56.308
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR <u>9.064.407,17</u> (1.12.2010.-30.11.2011 TEUR 4.273)	<u>13.317.543,74</u>	<u>86.629.299,01</u>		8.471
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>74.063.402,37</u>	<u>160.692.701,38</u>	72.047
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>1.123.295,39</u>	2.002
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>106.506,65</u>	10.225
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>-, --</u>	12.407
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimm- ten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von				

Rückstellungen im Kreditgeschäft	622.090,27	622.090,27	101
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		311.069,36	-
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		52.889.910,07	91.890
15. Außerordentliche Erträge		-,-	36.199
16. Außerordentliche Aufwendungen		-,-	29.955
17. Außerordentliches Ergebnis		-,-	6.244
18. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	481.957,90		333
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen	-,-	481.957,90	-
20. Ertrag aus Verlustübernahme		-,-	-
21. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		53.371.867,97	98.467
22. Jahresüberschuss		-,-	-
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-,- #	-
		-,-	-
24. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		-,-	-
		-,-	-
25. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	-,-		-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	-,-		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	-,-		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen	-,-	-,-	-
		-,-	-
26. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		-,-	-
		-,-	-
27. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	-,-		-
b) in die Rücklage für eigene Anteile	-,-		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen	-,-		-
d) in andere Gewinnrücklagen	-,-	-,-	-
		-,-	-
28. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		-,-	-
29. Bilanzgewinn		-,-	-

Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10

	2012 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss	0	0
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	-10.693	-34.087
Veränderungen der Rückstellungen	3.230	20.134
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	2.152	18.802
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	4	2
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-14.947	-46.670
Zwischensumme:	-20.254	-41.819
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	-877.355	876.391
- an Kunden	117.554	-31.862
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	536.322	-11.630
Handelsbestand Aktiva	-645.651	-1.434.619
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	18.463	1.743.410
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	-478.119	-917.684
- gegenüber Kunden	727.234	54.565
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.512	11.476
Handelsbestand Passiva	642.428	1.338.401
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	56.377	-1.586.123
Erhaltene Zinsen und Dividenden	35.446	88.129
Gezahlte Zinsen	-20.981	-41.792
Ertragssteuerzahlungen	482	333
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	94.458	47.176
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Finanzanlagevermögens	250	2.849
- Sachanlagevermögens	619	1.147
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Finanzanlagevermögen	-1.503	-1.518
- Sachanlagevermögen	-1.323	-2.140
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.957	338
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0	0
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	-98.467	-48.123
- sonstige Auszahlungen	0	0
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	2.000	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-96.467	-48.123
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	6.734	7.343
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	94.458	47.176
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.957	338
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-96.467	-48.123
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.768	6.734

Im Berichtsjahr werden die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages ausgezahlten Gewinne umgliedert aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Mit den Vorjahreszahlen wurde entsprechend verfahren.

Im Berichtsjahr werden erstmals die Posten Handelsaktiva and Handelspassiva in der Kapitalflussrechnung als separate Positionen ausgewiesen. In den Vorjahren wurden diese unter den Veränderungen anderer Aktiva und anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Eigenkapitalspiegel

Das Eigenkapital der Bank setzt sich wie folgt zusammen:

	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn/-verlust	Summe Eigenkapital
	TEUR					
	Aktienkapital	Stille Einlage	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 30. November 2011	210.570	122.710	193.745	60.944	-	587.969
Kapitalerhöhungen/ Veräußerungen eigener Anteile	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzungen/ Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-	-
Geleistete Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	2.000	-	-	2.000
Jahresergebnis 2012	-	-	-	-	-	-
Stand 30. November 2012	210.570	122.710	195.745	60.944	-	589.969

Die übrigen Veränderungen resultieren aus der im Geschäftsjahr erfolgten Verschmelzung der Citi Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. mit der Citigroup Global Marktes Deutschland AG.

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus gesetzlichen Rücklagen i. H. v. TEUR 33.027 und anderen Gewinnrücklagen i. H. v. TEUR 27.917 zusammen.

Citigroup Global Markets Deutschland AG
Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG (CGMD) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Die Citi Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Frankfurt am Main, wurde nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 21. August 2012 mit der Citigroup Global Markets Deutschland AG mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 verschmolzen.

Mit der Verschmelzung ist das Vermögen der Citi Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. einschließlich der Verbindlichkeiten auf die Citigroup Global Markets Deutschland AG als Gesamtrechtsnachfolgerin übergegangen, die Citi Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. ist erloschen.

Das Geschäftsjahr beginnt am 01. Dezember eines Jahres und endet am 30. November des folgenden Jahres.

Das gezeichnete Kapital der Citigroup Global Markets Deutschland AG beträgt TEUR 210.570. Dieses ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien, welche die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main hält.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 wurde nach den Vorschriften des Kreditwesengesetzes, des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente des Handelsbestandes** erfolgt gem. § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Die Zugangsbewertung der Finanzinstrumente erfolgt mit den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert richtet sich gem. IDW RS BFA 2 an dem Wert aus, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Partnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte und erfolgt gemäß der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, werden mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden (insbes. Optionspreismodelle) bestimmt. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die wichtigsten Faktoren sind Underlying-Kurs, implizite Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Dividendenprognosen. Bei den zur Bewertung herangezogenen Börsenkursen handelt es sich um Mittelkurse.

Der Risikoabschlag zum 30. November 2012 auf das Handelsbuch Währungsrisiken beträgt TEUR 236, auf das Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken TEUR 7.939 und auf das Handelsbuch Sonstige TEUR 1.819. Der zugrunde gelegte Value-at-Risk-Wert basiert auf einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99% und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die Bank auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ in Höhe von TEUR 949 vorgenommen, welches sich auf der Basis mathematischer Verfahren errechnet und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Der Handelsbestand in Fremdwährung wird anhand der von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkurse bewertet.

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 256a i.V.m. §340h HGB bewertet.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Forderungen an Kunden werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Die Bank hat zwei Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB gebildet, bei denen sie die Einfristungsmethode anwendet. Sie beabsichtigt die Sicherungsbeziehung bis zum Ende der Laufzeit der Grundgeschäfte durchzuhalten.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Bank mehrere Mikro-Hedges mit insgesamt 9 **Schuldscheindarlehen** und einem Nominalwert i. H. v. TEUR 58.000 gebildet. Zur Wahrung einer fristenkongruenten Refinanzierungsstruktur wurden die aus den Schuldscheinen resultierenden fixen jährlichen Zinszahlungen i. H. v. TEUR 2.681 mit Hilfe von laufzeit- und betragskongruenten Zinstauschvereinbarungen gegen variable Zinszahlungen basierend auf dem 3-Monats-Euribor getauscht. Die Bank hat am Bilanzstichtag auf Zuschreibungen zu den Grundgeschäften (Schuldscheindarlehen) aufgrund des gefallenen Zinsniveaus i. H. v. TEUR 9.062,7 verzichtet, da diese in vollem Umfang durch die Steigerung der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte (Zinstauschvereinbarungen) abgedeckt wurden.

Auf Grund der Bonität des Kontrahenten erachten wir das aus den Zinstauschvereinbarungen resultierende Ausfallrisiko als vernachlässigbar. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical Term Match Methode. Zur Messung des ineffektiven Teils der Sicherungsbeziehung stellt die Bank den positiven Marktwerten der Sicherungsgeschäfte (abzüglich aufgelaufener Zinsabgrenzungen) den Marktwert der Schuldscheindarlehen gegenüber. Zum Bilanzstichtag ergab sich dabei ein aktiver Überhang wodurch auf eine Rückstellung für drohende Verluste verzichtet werden konnte.

Zusätzlich wurde im Rahmen der Absicherung des Adressenausfallrisikos eine weitere Mikro-Bewertungseinheit gem. § 254 HGB gebildet, welche einen (aus einer unter den verbrieften Verbindlichkeiten bilanzierten Loan Participation Note herausgelösten) Credit Default Swap und die dadurch abgesicherte Forderung beinhaltet. Das aus der zugrundeliegenden Forderung (Grundgeschäft) bestehende Ausfallrisiko wurde vollständig bis zu seiner Fälligkeit an die Inhaber der Loan Participation Note transferiert. Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft lauten über jeweils USD 100.000.000 nominal und werden beide am 7. April 2014 fällig. Auch hier erfolgt die prospektive und retroprospektive Effektivitätsmessung anhand der Critical Term Match Methode. Die Bank hat am Bilanzstichtag auf Abschreibungen auf das Grundgeschäft (Forderung) aufgrund des Zinsniveaus und der Bonität des Emittenten i. H. v. TEUR 53,9 verzichtet, da diese im Rahmen der Besicherung durch die Inhaber der Loan Participation Note getragen werden.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten und gemäß Schuldbetrittserklärung von verbundenen Unternehmen übernommenen Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden. Auf Basis der Vereinbarung zum Schuldbetritt hat die CGMD für 2012 einen Betrag i. H. v. TEUR 772,4 als Dienstzeitaufwand ermittelt und an die betroffenen Gesellschaften belastet.

Bei den Pensionsrückstellungen wurde von der Vereinfachungsregelung gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Als Rechnungszins wurde für die Berechnung der Barwerte der durchschnittliche Marktzins der letzten 15 Jahre anhand der Bundesbank-Abzinsungssätze in Höhe von 5,06% zugrunde gelegt. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25% veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 2,0% unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln Heubeck 2005G entnommen.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Pensionsverpflichtungen hat die Bank Fondsanteile am Sondervermögen **Rose** zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 107.886,2 erworben bzw. vertraglich zugesichert bekommen und eine **Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden** gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 7.853,5 (i. Vj. TEUR 5.997,3) und aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 18.484,7 (i. Vj. TEUR 3.787,7). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 147.931,3 (i. Vj. TEUR 129.446,7). Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 141.628,1 (i. Vj. TEUR 133.958) wurde in gleicher Höhe

mit dem Deckungsvermögen verrechnet. Das den Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag übersteigende Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 6.303,2 wurde unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen (i. Vj. TEUR 4.511,3 unter „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“, da der Erfüllungsbetrag in entsprechender Höhe das Deckungsvermögen überstieg.)

Ferner bestehen Pensionsverbindlichkeiten aus den Plänen PAS, PRS und Deferred Compensation, die aus Bonusumwandlungen resultieren.

Die sich für die Pläne **PAS und Deferred Compensation** ergebenden Verpflichtungen sind an den beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Sondervermögen gebunden.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am **Sondervermögen PAS** betragen TEUR 6.142,5. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens PAS TEUR 9.026,0 (i. Vj. TEUR 7.524,8). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 9.026,0 (i. Vj. TEUR 7.524,8).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 1.537,3 (i. Vj. Zinsertrag TEUR 792,4) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 1.537,3 (i. Vj. TEUR 792,4). Diese Ergebniskomponenten werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge saldiert.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am Sondervermögen **Deferred Compensation** betragen TEUR 9.443,0. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens Deferred Compensation TEUR 10.660 (i. Vj. TEUR 9.782,5). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 10.660 (i. Vj. TEUR 9.782,5).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 433,7 (i. Vj. Zinsertrag TEUR 254,9), ein Personalaufwand aus Regelzuführung i. H. v. TEUR 98,5 (i. Vj. TEUR 25,6) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 532,2 (i. Vj. Aufwand TEUR 280,5). Diese Ergebniskomponenten werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge saldiert. Im Zuge der Absicherung der zugesagten Verpflichtungen aus Bonusumwandlung hat die Bank Fondanteile am Sondervermögen **PRS** zu Anschaffungskosten in Höhe von

TEUR 41.044,1 erworben und eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 2.534,5 (i. Vj. TEUR 2.262,2). Aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 1.496,3 (i. Vj. TEUR 671,4). Zudem fielen laufende Erträge i. H. v. TEUR 1.419,4 (i. Vj. 1.489,9) an. Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Außerdem ergibt sich ein Personalaufwand der Regelzuführung i. H. v. TEUR 2.024,5 (i. Vj. TEUR 41,5).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 47.012,9 (i. Vj. TEUR 44.223,6). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag 49.373,1 (i. Vj. TEUR 45.001,7). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 2.360,2 (i. Vj. TEUR 778,1) wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Sämtliche verrechneten Vermögensgegenstände bestehen aus liquiden Mitteln bzw. aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen. Die Sondervermögen werden ausschließlich von externen Vermögensverwaltern betreut, die entsprechend der vorgegebenen Anlegerrichtlinien in börsennotierte Wertpapiere investieren. Der in Ansatz gebrachte beizulegende Wert für die Vermögensgegenstände basiert auf der vom jeweiligen Verwalter zur Verfügung gestellten Übersicht der einzelnen Sondervermögen. Eine Anwendung alternativer Bewertungsverfahren findet nicht statt.

Sämtliche Sondervermögen sind im Rahmen von Treuhänderschaften ausgelagert und im Falle einer Insolvenz der CGMD dem Zugriff der Gläubiger entzogen.

Rückstellungen werden für Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag dem Grunde, aber nicht der Höhe nach feststehen, sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Die anderen Rückstellungen haben mit Ausnahme der Vorruhestandsverpflichtungen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Im Hinblick auf die Überprüfung für die Erfordernisse einer Rückstellung für drohende Verluste aus zinsbezogenen bilanziellen und außerbilanziellen schwebenden Geschäften des Bankbuchs nach § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 HGB wendet die CGMD gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 die barwertige Betrachtungsweise an.

Die in die verlustfreie Bewertung einbezogenen Positionen betreffen banktypische Schuldverhältnisse aus dem Einlagen- und Kreditgeschäft und umfassen das gesamte Bankbuch der CGMD einschließlich außerbilanzielle Geschäfte.

Die Diskontierung der aus den Transaktionen folgenden zukünftigen Zahlungsströme wie auch die Risiko- und Verwaltungskosten erfolgt auf Basis einer risikofreien Zinsstrukturkurve nach ggf. erforderlicher Umrechnung in die Berichtswährung.

Die Einteilung der bestehenden Geschäfte in einzelne Laufzeitbänder nach Währung erfolgt aufgrund ihrer juristischen Endfälligkeit. Die fiktive Schließung der Überhänge im jeweiligen Laufzeitband erfolgt bei Aktivüberhängen auf Basis der eigenen Refinanzierungskosten. Bei Passivüberhängen wird das fiktive Aktivgeschäft zum risikofreien Zins diskontiert. Im Rahmen der Betrachtung zum 30. November 2012 haben die fiktiven Schließungen geringe Auswirkungen auf den Barwert des Bankbuchs. Die angesetzten Risikokosten im Bankbuch wurden mittels einer Szenariorechnung aus dem Risikomanagement ermittelt. Die Verwaltungskosten wurden aus dem internen Berichtswesen abgeleitet.

Die Berechnung ergab zum 30. November 2012 keinen Bedarf für eine Rückstellung für drohende Verluste aus der Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte.

Der **Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge** i.S.d. §268 Abs. 8 HGB (§285 Nr. 28 HGB) i. H. v. TEUR 50.114,5 (i. Vj. TEUR 28.078) ergibt sich in vollem Umfang aus der Aktivierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Wert in Höhe von TEUR 214.630,2. Frei verfügbare Rücklagen übersteigen den Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge.

Für **Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag Rückstellungen gebildet.

Aufwendungen und **Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden nach §256a HGB zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

2. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagegitter

	Ursprüngliche Anschaffungskosten		Kumulierte Zuschreibungen		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	Zugänge (Abgänge)		Zugänge		Zugänge (Abgänge)			
	30.11.2011	Umbuchung	30.11.2011	Zugänge	30.11.2011	Umbuchung	30.11.2012	30.11.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte	5.782	(235)	-	-	5.457	309 (235)	16	325
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.709	934 (2.851)	-	-	14.492	455 (2.334)	1.179	1.217
Einbauten in fremde Gebäude	13.429	390 (15)	-	-	11.992	360 (15)	1.467	1.437
Anlagen im Bau	107	(107)	-	-	-	-	-	107
Beteiligungen	679	-	-	-	-	311	368	679
Summe	35.706	(1.884)	-	-	31.941	(1.149)	3.030	3.765

Alle Immateriellen Anlagewerte und alle Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden selbst genutzt.

b) Fristengliederung nach Restlaufzeiten

	<u>30.11.2012</u>	<u>30.11.2011</u>
Forderungen an Kreditinstitute	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	504.132	2.071.643
b) bis drei Monate	2.937.574	479.780
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.266	15.000
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	77.006	75.793
e) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	1.450	1.857
	<u>3.521.428</u>	<u>2.644.073</u>
Forderungen an Kunden	<u>30.11.2012</u>	<u>30.11.2011</u>
	TEUR	TEUR
a) bis drei Monate	237.107	314.382
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	21.707	61.783
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	34.000	34.000
d) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	1.142	1.204
	<u>293.956</u>	<u>411.369</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>30.11.2012</u>	<u>30.11.2011</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.007.532	1.503.625
b) bis drei Monate	37.706	19.935
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	770	373
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	4	198
	<u>1.046.012</u>	<u>1.524.131</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	<u>30.11.2012</u>	<u>30.11.2011</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.157.178	1.037.786
b) bis drei Monate	785.039	167.566
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	32.022	5.200
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	13.000	44.023
e) mehr als fünf Jahre	40.000	45.000
Abgegrenzte Zinsen	453	883
	<u>2.027.692</u>	<u>1.300.458</u>

Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.11.2012	30.11.2011
	TEUR	TEUR
a) begebene Schuldverschreibungen		
unter einem Jahr	-	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	77.006	74.527
mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	1.024	990
b) sonstige verbriefte Verbindlichkeiten		
unter einem Jahr	-	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
	<u>78.030</u>	<u>75.517</u>

c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	30.11.2012	30.11.2011
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	468.659	2.017.751
Forderungen an Kunden	16.195	21.830
Sonstige Vermögensgegenstände	17.091	9.299
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	568.314	1.000.848
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	890.041	237.909

d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwahrung

	30.11.2012	30.11.2011
	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände	2.534.077	1.218.597
Schulden	1.758.207	955.039

e) Sonstige Angaben

Von den Beteiligungen sind TEUR 0,1 börsennotiert. TEUR 367,8 sind nicht börsenfähig. Der aktive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 5a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 5.192.872 (i. Vj. TEUR 4.360.549), in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 356.428 (i. Vj. TEUR 588.081) und Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 151.071 (i. Vj. TEUR 106.090). Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 356.428 (i. Vj. TEUR 588.081) börsenfähig und börsennotiert. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 151.071 (i. Vj. TEUR 106.090) börsenfähig und börsennotiert.

Der passive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 3a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 5.244.409 (i. Vj. TEUR 4.377.056) und in Verbindlichkeiten aus gegebenen Schuldverschreibungen i. H. v. TEUR 429.686 (i. Vj. TEUR 654.612).

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten andere verbrieftete Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 78,0 Mio. (i. Vj. EUR 75,5 Mio.). Die Position enthält Schuldverschreibungen, die im Zusammenhang mit Krediten an Kunden stehen (Credit Linked Notes). Die Position wurde in eine Bewertungseinheit nach §254 HGB einbezogen.

Andere Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Restrukturierung, Boni und Vorruhestand. Rückstellungen für Restrukturierung belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 9,6 Mio. (i. Vj. EUR 3,7 Mio.). Die Rückstellungen für Boni wurden in Höhe von EUR 22,3 Mio. (i. Vj. EUR 29,5 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet.

Es besteht eine stille Einlage eines verbundenen Unternehmens in Höhe von EUR 122,7 Mio. (i. Vj. EUR 122,7 Mio.). Der Gewinnanteil der Stillen Gesellschafterin beträgt im Geschäftsjahr 2012 EUR 17,6 Mio., der komplett an den Stillen Gesellschafter ausgeschüttet wird.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften in Höhe von EUR 593,9 Mio. (i. Vj. EUR 495,2 Mio.).

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen schätzt die Bank aufgrund der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von EUR 1.024,9 Mio. (i.Vj. EUR 977,4 Mio.) haben EUR 902,6 Mio. (i.Vj. EUR 761,0 Mio.) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Kreditzusagen betreffen ausschließlich Nichtbanken.

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Geschäfte gem. § 285 Nr. 3 HGB getätigt, die außerhalb des üblichen Geschäftsverkehrs liegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB werden nur zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

f) Sonstige Haftungsverhältnisse

Die Bank hat sich an der durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, geführten True Sale-Initiative beteiligt und sich verpflichtet, eine Kapitaleinzahlung in die Servicegesellschaft der Verbriefungsplattform vorzunehmen. Die Einzahlungsverpflichtung ist auf EUR 1,9 Mio. begrenzt.

Bei der Liquiditäts-Konsortialbank Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt/Main, besteht eine Nachschusspflicht in Höhe von TEUR 1.700. Dies entspricht der fünffachen Höhe des Anteils in Höhe von TEUR 340.

Außerdem haftet die Bank im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Erfüllung der Nachschussverbindlichkeiten der übrigen dem Bundesverband deutscher Banken e.V. angehörenden Banken.

Die Bank nimmt seit dem 4. Quartal 2009 am Krediteinreichungsverfahren der Deutschen Bundesbank teil, bei dem die eingereichten Kreditengagements als Sicherheit für die erhaltene Liquidität dienen.

Ferner haftet die Bank aus dem Schuldbeitritt vom 30. November 2011 im Rahmen der Leistungen für Altersversorgungszusagen. Entsprechende Ausgleichszahlungen, deren Höhe sich nach dem ermittelten Dienstzeitaufwand richtet, sind von den Vertragspartnern vertraglich zugesagt worden.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Erträge und Aufwendungen entstammen dem Geschäft aus dem In- und Ausland.

Das Zinsergebnis beträgt EUR 11,5 Mio. (i.Vj. EUR 29,0 Mio.).

Die Provisionserträge belaufen sich auf EUR 162,3 Mio. (i.Vj. EUR 150,8 Mio.). Sie beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen über EUR 111,2 Mio. (i.Vj. EUR 96,3 Mio.) von verbundenen Unternehmen, Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten.

Die Provisionsaufwendungen erhöhten sich um EUR 10,4 Mio. auf EUR 10,7 Mio. (i.Vj. EUR 0,3 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der konzerninternen Kostenumlagen für Relationship Management von EUR 10,4 Mio. zurückzuführen.

Der Nettoertrag des Handelsbestands resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen des Handelsbuchs Währungsrisiken i. H. v. TEUR 9.858,4 und des Handelsbuchs Aktien- und Indexrisiken i. H. v. 22.044,8. Das negative Ergebnis des Handelsbuchs Sonstige beträgt TEUR 3.331,3 und setzt sich überwiegend aus den Ergebnissen aus Optionsscheinen auf Rohstoffe und Edelmetalle und börsengehandelte Termingeschäfte auf Edelmetalle zusammen. Das negative Ergebnis des Handelsbuchs Zinsrisiken beläuft sich auf TEUR 832 und beinhaltet das Ergebnis aus Zinstauschvereinbarungen.

Im Nettoertrag des Handelsbestands wurden gem. § 340e Abs. 4 HGB EUR 2,8 Mio. (i. Vj. EUR 6,6 Mio) abgesetzt und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB zugeführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 26,4 Mio. (i. Vj. EUR 14,2 Mio.).

Die Position beinhaltet periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 0,1 Mio. (i. Vj. EUR 0,5 Mio.).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um EUR 21,8 Mio. auf EUR 86,6 Mio. (i. Vj. EUR 64,8 Mio.) Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Auslagerung wesentlicher Teile der Abwicklung und dem damit verbundenen Anstieg der Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf EUR 74,1 Mio. (i. Vj. EUR 72,0 Mio.) und bestehen im Wesentlichen aus Verarbeitungskosten der Citibank N.A., London, Depotgebühren, Mieten und Kosten für die Börsenzulassung derivativer Produkte.

Im Geschäftsjahr verbuchte die Bank einen gewinnwirksamen Ertrag aus Steuern vom Einkommen aus Vorjahren in Höhe von EUR 0,5 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.).

Mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2008 wurde der Steuerumlagevertrag mit der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt, beendet. Aufwand für inländische Steuern wird nur noch auf Ebene des Organträgers gezeigt.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages zugewiesenen Gewinne betreffen in Höhe von EUR 35,8 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt und in Höhe von EUR 17,6 Mio. den Stillen Gesellschafter.

4. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 berechnete Gesamthonorar beträgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	EUR 692.828,00
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR 149.405,00
c) Steuerberatungsleistungen	EUR 0,00
d) sonstige Leistungen	<u>EUR 75.000,00</u>
e) Gesamt	<u>EUR 917.233,00</u>

5. Angaben zum derivativen Geschäft

a) Arten der derivativen Geschäfte

Zum 30. November 2012 umfasste das derivative Geschäft der Bank folgende Geschäftsarten:

aa) Handelsgeschäfte

aaa) **Handelsbuch Währungsrisiken:** OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.

aab) **Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken:** Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, OTC-Aktien- und Indexoptionen, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.

aac) **Handelsbuch Zinsrisiken:** Zinstauschvereinbarungen.

aad) **Sonstige Handelsgeschäfte:** börsengehandelte Termingeschäfte auf Edelmetalle und Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle.

b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 30. November 2012 wie folgt:

ba) Handelsbuch Währungsrisiken

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Marktwert
	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
OTC-Devisenoptionen					
Käufe	35	-	-	35	0,6
Verkäufe	-	-	-	-	-
Devisenoptionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	1.427	1.385	-	2.812	256,5
Verkäufe	1.562	1.412	-	2.974	./ 261,7

Das Handelsbuch Währungsrisiken umfasst im wesentlichen Optionen auf den Goldpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung des Basiswertes ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bb) Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken

	<u>< 1 Jahr</u> <u>Nominalbetrag</u> Mio. EUR	<u>1-5 Jahre</u> <u>Nominalbetrag</u> Mio. EUR	<u>> 5 Jahre</u> <u>Nominalbetrag</u> Mio. EUR	<u>Summe</u> <u>Nominalbetrag</u> Mio. EUR	<u>Marktwert</u> Mio. EUR
OTC-Aktien-Optionen					
Käufe	2	-	-	2	-
Verkäufe	2	-	-	2	./ 0,5
Aktien-Optionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	3.865	2.269	-	6.134	1.328,3
Verkäufe	4.728	2.511	-	7.239	./ 1.372,5
Index-Optionsscheine fremder Emittenten					
Käufe	20	-	-	20	0,4
Index-Optionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	12.238	12.158	-	24.396	3.574,7
Verkäufe	13.017	12.292	-	25.309	./ 3.598,3
Aktien-Optionsscheine fremder Emittenten					
Käufe	2	-	-	2	0,7
Börsengehandelte					
Indextermingeschäfte					
Käufe	407	-	-	407	4,6
Verkäufe	557	-	-	557	./ 7,7
Börsengehandelte					
Indexoptionsgeschäfte					
Käufe	545	22	-	567	10,2
Verkäufe	69	8	-	77	./ 1,9

	< 1 Jahr Nominalbetrag Mio. EUR	1-5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	> 5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	Summe Nominalbetrag Mio. EUR	Marktwert Mio. EUR
Börsengehandelte					
Aktioptionsgeschäfte					
Käufe	716	80	-	796	26,4
Verkäufe	80	4	-	84	./ 2,0
Index- und					
Aktien-Zertifikate					
Eigenemissionen					
Käufe	141	201	-	342	356,4
Verkäufe	177	200	-	377	./ 429,7

Das Handelsbuch sonstige Preisrisiken umfasst im wesentlichen Optionen auf europäische und amerikanische Aktien sowie auf europäische und amerikanische Börsenindizes. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bc) Handelsbuch Zinsrisiken

	< 1 Jahr Nominalbetrag Mio. EUR	1-5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	> 5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	Summe Nominalbetrag Mio. EUR	Marktwert Mio. EUR
Zinstauschvereinbarungen					
Käufe	-	5	-	5	1,4
Verkäufe	-	5	-	5	./ 1,4

Das Handelsbuch Zinsrisiken umfasst zwei Zinsswaps, welche exakt identische aber gegenläufige Grunddaten (Hedge) aufweisen. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme heben sich gegenseitig auf.

bd) Sonstige Handelsgeschäfte

	<u>< 1 Jahr</u> Nominalbetrag Mio. EUR	<u>1-5 Jahre</u> Nominalbetrag Mio. EUR	<u>> 5 Jahre</u> Nominalbetrag Mio. EUR	<u>Summe</u> Nominalbetrag Mio. EUR	Marktwert Mio. EUR
Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle					
Eigenemissionen					
Käufe	129	56	-	185	4.7
Verkäufe	195	71	-	266	./ 5.0
Börsengehandelte					
Termingeschäfte Edelmetalle					
Käufe	49	-	-	49	./ 1.0
Verkäufe	1	-	-	1	-

Das Handelsbuch Sonstige Handelsgeschäfte umfasst im wesentlichen Optionen auf den Öl- und Silberpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft

Per 30. November 2012 belief sich die Kreditäquivalente gemäß SolvV vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

Kreditrisiko	Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B	Institute der Zone A	Institute der Zone B
Produktgruppe	risikogewichtetes Kreditäquivalent in TEUR		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	14.457	3.043	-
sonstiges Handelsgeschäft	2.220	17.516	-
Summe	16.677	20.559	-

d) Nicht abgewickelte Termingeschäfte

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG bucht im Rahmen der Optionsgeschäfte die Prämien am Handelstag ein. Daraus resultieren am Bilanzstichtag Verpflichtungen aus noch nicht abgewickelten Termingeschäften in der Handelsbilanz für Währungsrisiken, Aktien- und Indexrisiken und sonstige Risiken.

6. Sonstige Angaben

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG wird in den Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main, einbezogen, wo der Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG auch erhältlich ist. Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wird in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 153 East 53rd Street als oberstem Konzernunternehmen einbezogen, wo der Konzernabschluss der Citigroup auch erhältlich ist.

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Der Vorstand der Citigroup Global Markets Deutschland AG besteht aus den Mitgliedern

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor,

Dr. Nikolaus Närger, Stuttgart, Bankdirektor,

Samuel R. Riley, Bad Vilbel, Bankdirektor,

Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor,

Heinz Peter Srocke, Hanau, Bankdirektor,

Stefan Wintels, Frankfurt, Bankdirektor.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,
Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,
Reiner Henszelewski, Frankfurt am Main, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter.

Die Bank beschäftigte im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 348 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der am 30. November 2012 Beschäftigten belief sich bei:

146 Mitarbeitern auf	bis 5 Jahre
77 Mitarbeitern auf	6-10 Jahre
60 Mitarbeitern auf	11-20 Jahre
51 Mitarbeitern auf	21 und mehr Jahre
<u>334</u>	

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 5.614,6. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 1.278,0. Die Gesamtbezüge einschließlich ausgeübter Stock Options der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 850,1. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 47.190,5 zurückgestellt.

Aufgrund der aktienbasierten Vergütungen wurden ca. 30 Tsd. Aktien als variable Vergütung gewährt.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Aufsichtsratsbezüge in Höhe von TEUR 27,3 gewährt. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben zu Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen der Aufsichtsratsmitglieder gem. § 285 Abs. 9 b Gebrauch.

Die Mitglieder des Beirats erhielten für Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 327,3.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der Citigroup Global Markets Deutschland AG.

Herr Hans W. Reich war im Geschäftsjahr Vorsitzender des Aufsichtsrates der Aareal Bank AG.

Das gezeichnete Kapital der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio. sowie eine Stille Vermögenseinlage von EUR 122,7 Mio. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien.

Frankfurt am Main, den 8. März 2013

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

Dr. Nikolaus Närger

Samuel R. Riley

Christian Spieler

Heinz P. Srocke

Stefan Wintels

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2011 bis 30. November 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 13. März 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fox
Wirtschaftsprüfer

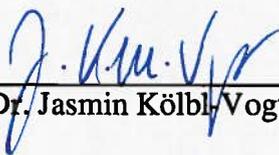
Alpermann
Wirtschaftsprüfer

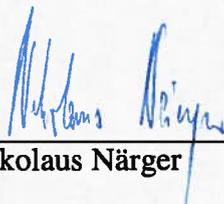
**Erklärung zum Jahresfinanzbericht per 30. November 2012
der Citigroup Global Markets Deutschland AG
gem. § 37v Abs. 1 und 2 WpHG**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Citigroup Global Markets Deutschland AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt und der Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Bank so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bank beschrieben sind.

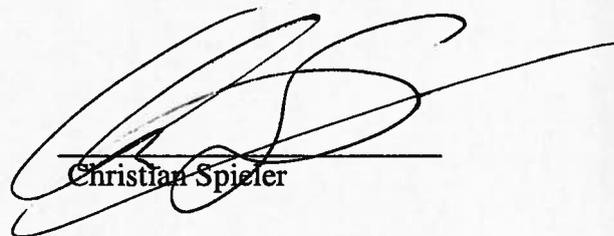
Frankfurt am Main, den 8. März 2013

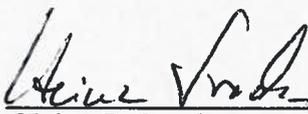
Citigroup Global Markets Deutschland AG

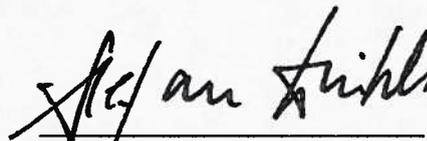

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt


Dr. Nikolaus Närgel


Samuel R. Riley


Christian Spieler


Heinz P. Srocke


Stefan Wintels